Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspr. in Breslau 5 Mark, Wochen-Abonnem. 50 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 6 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Petit-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 436. Mittag-Ausgabe. Sechsundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. **Montag, den 20. September 1875.**

Ich habe auf Meiner Reise durch die Provinz Schlesien und insbesondere während Meiner Anwesenheit in Breslau, Fürstenstein, Camenz und Liegnitz so zahlreiche Beweise treuer Liebe und Anhänglichkeit aus allen Schichten der Bevölkerung empfangen, daß es Meinem bewegtem Herzen ein Bedürfniß ist, vor Meinem Scheiden aus der Provinz Meine Freude hierüber und Meinen Dank auszusprechen. Ich beauftrage Sie, dies den Einwohnern der Provinz allgemein bekannt zu machen und denselben gleichzeitig auch mitzutheilen, wie Ich mit lebhafter Befriedigung Kenntniß von der durchweg vorzüglichen Aufnahme erhalten habe, welche den Truppen sowohl auf den Märschen wie in den Cantonnements zu Theil geworden ist.

Liegnitz, den 18. September 1875. gez. **Wilhelm.**

An den Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien.

Breslau, den 19. September 1875.

Es gereicht mir zur hohen Freude, vorstehende Allerhöchste Cabinetsordre zur öffentlichen Kenntniß bringen zu können.

Der Ober-Präsident.
Graf Arnim.

Deutschland.

Berlin, 18. September. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat den nachbenannten Personen aus Anlaß Allerhöchstihrer Anwesenheit in der Provinz Schlesien Orden und Ehrenzeichen verliehen, nnd zwar haben erhalten:

Die Kette zum Großkreuz des Rothen Adler-Ordens: Victor Herzog von Ratibor, Fürst von Corvey, Prinz zu Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst auf Schloß Rauden;

das Großkreuz des Rothen-Adlerordens; Graf von Burghauß, Wirklicher Geheimer Rath, General-Landschafts-Director und Majoratsherr auf Laasan, zu Breslau;

den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe: Graf von Arnim-Boitzenburg, Ober-Präsident der Provinz Schlesien;

den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub: Schultz-Völker, Erster Präsident des Apellationsgerichts in Ratibor, von Seydewitz, Landeshauptmann und Landesältester der Oberlausitz zu Schloß Nieder-Reichenbach, Kreis Görlitz;

den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife und Schwertern am Ringe: Graf York von Wartenburg, Regierungs-Assessor und Premier-Lieutenant a. D., erbliches Mitglied des Herrenhauses und Majoratsherr auf Klein-Oels, Kreis Ohlau, Graf von Frankenberg, Kreis-Deputirter auf Tillowitz, Kreis Falkenberg;

den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife: Grüner, Appellationsgerichts-Rath in Ratibor, von Hagemeister, Regierungs-Präsident in Oppeln, von Heinen, Kammerherr und Kreis-Deputirter auf Pfaffendorf, Kreis Landeshut, Henrici, Kreisgerichts-Director in Neisse, von Kleist, Ober-Forstmeister zu Oppeln, von Köckritz, Major a. D., Rittergutsbesitzer auf Kosemitz, Kreis Nimptsch, Lampugnani, Kreisgerichts-Director in Görlitz, Lindig, Geheimer Bergrath zu Breslau, von Mutius, Rittmeister a. D., Landesältester und Kreis-Deputirter auf Altwasser, Kreis Waldenburg, Nitschke, Postdirector zu Breslau, Oelrichs, Ober-Regierungs-Rath zu Breslau, Olearius, Landrath des Kreises Reichenbach, Peck, Kreisgerichts-Director in Schweidnitz, Graf von Pilati, Major in der Landwehr und Kreis-Deputirter auf Schlegel, Kreis Neurode, Dr. Sommerbrodt, Provinzial-Schulrath zu Breslau, Steinkopf, Ober-Regierungtsrath in Breslau, Dr. Stinner, Director des katholischen Gymnasiums zu Oppeln, Treblin, Appellationsgerichts-Rath in Glogau, Dr. Zastra, Director des katholischen Gymnasiums zu Neisse;

den Rothen Adler-Orden dritter Klasse: von Jagwitz, Landrath zu Glogau;

den Rothen Adler-Orden vierter Klasse: Adolph, Postmeister zu Pleß OS., Albrecht, Telegraphen-Inspector bei der Oberschlesischen Eisenbahn zu Breslau, Dr. Andersect, Sanitäts-Rath, Kreisphysikus zu Liegnitz, Dr. Drescher, Sanitätsrath, Badearzt zu Reinerz, Kreis Glatz, Dyhrenfurth, Rittergutsbesitzer auf Puschwitz, Kreis Neumarkt, Eberhard, Regierungsrath bei der Regierung in Breslau, Ernst, Appellationsgerichts-Rath in Ratibor, Gent, Professor an der Ritterakademie zu Liegnitz, Gobbin, Ober-Bürgermeister zu Görlitz, v. Götz, Landrath zu Hoyerswerda, Dr. Golz, Sanitätsrath, Kreisphysikus zu Striegau, Groß, Staatsanwalt in Görlitz, Dr. Güthling, Director des evangelischen Gymnasiums zu Liegnitz, Güttler, Stadtgerichtsrath in Breslau, Haack, Justiz-Rath, Rechtsanwalt und Notar in Glogau, Hecht, Provinzial-Steuer-Secretär in Breslau, Hentschel, Telegraphen-Inspector zu Breslau, v. Hoffmann, Landrath zu Schönau, Holscher, Superintendent und Kreis-Schuleninspector zu Horka, Kreis Rothenburg, Jacobi, Geheimer Regierungsrath in Liegnitz, Jockisch, Rechnungs-Rath, Appellationsgerichts-Secretär und Kanzleidirector in Glogau, Karraß, Superintendent und Kreis-Schulinspector in Hoyerswerda, Kaumann, erster Stadtbaurath in Breslau, v. Köckritz, Rittmeister a. D., Kreisdeputirter, Mitglied des Kreisausschusses auf Thiergarten, Kreis Wohlau, v. Koschembar, Landrath des Kreises Striegau, Lehmann, Regierungs-Secretär in Breslau, Liehr, Kreisgerichts-Rath und Abtheilungs-Dirigent in Trebnitz, v. Löbenstein, Kreisdeputirter und Amtsvorsteher auf Lohsa, Kreis Hoyerswerda, Maisel, Rathssecretär und Bureauvorsteher in Breslau, Matthäi, Bürgermeister und Hauptmann a. D. zu Goldberg, Mikeleitis, Proviantmeister in Neisse, Müller, Garnisonverwaltungs-Director in Breslau, Müller, Stadtrath und Stadtältester in Görlitz, Müller, unbesoldeter Stadtrath und Kaufmann in Breslau, Nerreter, Pastor primarius zu Liegnitz, Nöggerath, Gewerbeschul-Director zu Brieg, v. Pannewitz, Oberförster zu Panten, Regierungsbezirk Liegnitz, v. Pannwitz, Oberförster zu Katholisch-Hammer, Regierungs-Bezirk Breslau, Pohl, Rittergutsbesitzer, Mitglied des Kreisausschusses und Amtsvorsteher auf Gr.-Mohnau, Kreis Schweidnitz, Qual, Kreisgerichts-Rath und Abtheilungs-Dirigent in Sprottau, Ronte I., Regierungs-Secretär in Liegnitz, von Rosenberg-Lipinski, Landrath des Kreises Oels, Salzmann, Justizrath, Rechtsanwalt und Notar in Breslau, von Sassen, Regierungs-Rath bei der General-Commission in Breslau, Graf Saurma, Kammerherr und Rittmeister a. D. auf Laskowitz, Kreis Ohlau, Schäfer, Kreisgerichts-Rath in Loslau, Scheuermann, Kreis-Steuereinnehmer in Liegnitz, Schlegel, Steuereinnehmer in Neisse, Schöne, Staatsanwalt in Glatz, Schoulz, Regierungs-Rath in Oppeln, Schramm, Bürgermeister der Stadt Ratibor, Dr. Schröter, ordentlicher Professor an der Universität zu Breslau, zur Zeit Rector der Universität, Dr. Spiegelberg, Medicinal-Rath und ordentlicher Professor an der Universität zu Breslau, Stenger, Superintendent zu Trebnitz, Thiel, Stadtschulrath zu Breslau, Thienel, Kreisgerichts-Director in Creuzburg, Tülff, Kreisgerichts-Rath in Breslau, Ueberschär, Rechnungs-Rath, Haupt-Steuer-Amts-Rendant in Breslau, Freiherr von Uslar-Gleichen, Polizei-Präsident in Breslau, Wegner, Ober-Post-Kassen-Rendant zu Liegnitz, von Ysselstein, Stadtrath und Kämmerer in Breslau, Ziegert, Geheimer Regierungs-Rath in Breslau;

den Königlichen Kronen-Orden erster Klasse: Graf von Maltzan, Ober-Erbkämmerer, freier Standesherr auf Militsch;

den Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse: Fürst von Hatzfeld zu Trachenberg, Graf von Poninski, Regierungs-Vice-Präsident in Breslau, Ferdinand Prinz Schönaich-Carolath, Amtsvorsteher und Major der Landwehr auf Saabor, Kr. Grünberg, Graf von Scherr-Thoß, Kammerherr, Landrath a. D., Kreis-Deputirter, Landesältester und Mitglied des Herrenhauses auf Dobran, Kreis Neustadt OS.;

den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse: Habel, Erbscholtiseibesitzer, Amtsvorsteher und Mitglied des Kreisausschusses zu Gräditz, Kreis Schweidnitz, Kalau von Hoven, Major a. D. und früherer Domänen-Amts-Polizei-Verwalter zu Glogau, von Korckwitz, Rittmeister a. D. und Rittergutsbesitzer auf Kummelwitz, Kreis Münsterberg, Dr. Lewald, Vorsitzender der Stadtverordneten-Versammlung in Breslau, von Moritz-Eichborn, Kreisdeputirter und Rittergutsbesitzer auf Güttmannsdorf, Kreis Reichenbach, Muche, Erzpriester und Kreis-Schul-Inspector in Profen, Kreis Jauer, von Pannewitz, Landschafts-Director der Glogau-Saganer Fürstenthums-Landschaft auf Schweinitz, dritten Antheils, Kreis Grünberg, von Prittwitz, Lieutenant a. D. und Landesältester auf Sitzmannsdorf, Kreis Ohlau, Freiherr von Seherr-Thoß, Landschafts-Director der Breslau-Brieger Fürstenthums-Landschaft und Kreisdeputirter auf Haltauf bei Ohlau, von Studnitz, Rittmeister und Landrath a. D., Kreisdeputirter, Landesältester auf Schönwald, Kreis Rosenberg, von Zawadzky, auf Jurtsch, Kreis Neumarkt, und Groß-Kalinow, Kreis Groß-Strehlitz;

den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse: Agath, Kaufmann in Breslau, Beck, Stadthauptkassen-Rendant zu Bunzlau, Beyer, Ober-Güter-Verwalter bei der Rechte Oder-Ufer Eisenbahn zu Breslau, Dr. Brettschneider zu Ida- und Marienhütte bei Saarau, Kreis Schweidnitz, Duttenhofer, Amtsvorsteher, Rittergutsbesitzer und Lieutenant a. D. auf Berthelsdorf, Kreis Hirschberg, Gramsch, Rendant der Glogau-Saganer Fürstenthums-Landschaft in Glogau, Krause, Stadtverordneter, Zimmermeister und Hausbesitzer zu Breslau, Kunz, Amtsrath und Amtsvorsteher auf Rosenau, Kreis Liegnitz, Lindenberg, Steuerrath, Ober-Steuer-Inspector in Breslau, Lucas, Gutsbesitzer in Schiedlagwitz, Kreis Breslau, Matthesius, Rittergutsbesitzer, Amtsvorsteher und Premier-Lieutenant a. D. auf Lindenbusch, Kreis Liegnitz, Mende, Amtsvorsteher und Gutsverwalter zu Schloß Neuhof, Kreis Hirschberg, Meyer, General-Landschafts-Secretär in Breslau, Miketta, Rittergutsbesitzer auf Janischkowitz, Kreis Cosel, Müller, Kaufmann und Stadtverordneter in Breslau, Neubauer, Stationsvorsteher erster Klasse bei der Oberschlesischen Eisenbahn zu Breslau, Neugebauer, Kaufmann und Stadtverordneter in Breslau, Neumann, Stadtältester zu Liegnitz, Pohl, Uhrmacher und Stadtverordneter in Breslau, Prager, Stadtrath zu Liegnitz, Rehberg, Stationsvorsteher erster Klasse bei der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn zu Liegnitz, Reimann, Kaufmann in Breslau, Schmidt, Premier-Lieutenant a. D., Kreisdeputirter und Landesältester auf Poßnitz, Kreis Leobschütz, Scholler, Stationsvorsteher erster Klasse bei der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn zu Breslau, Scholz, Kämmerer und Stadthauptkassen-Rendant zu Liebenthal, Kreis Löwenberg, Sydow, Rittergutsbesitzer auf Waldvorwerk, Kreis Guhrau, Weber, vormaliger Rathsherr und Hausbesitzer in Strehlen, Weiß, Erbscholtiseibesitzer zu Maifritzdorf, Kreis Frankenstein, Werner, Gutsbesitzer in Städtel Leubus, Kreis Wohlau, Wolff, Rathsherr, Hausbesitzer und Kaufmann zu Ohlau, von Zastrow, Kreis-Deputirter, Amtsvorsteher und Major a. D. auf Hartmannsdorf, Kreis Lauban, Ziebolds, Lazareth-Inspector zu Cosel, Zimmermann, Polizei-Inspector zu Landeshut;

den Adler der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern: Mann, Organist und Rector zu Carlsruhe, Kreis Oppeln, Scharf, Rector chori an der katholischen Stadtschule in Guhrau. Schwarzer, Cantor und Lehrer zu Nieder-Salzbrunn, Kreis Waldenburg;

das Allgemeine Ehrenzeichen: Abraham, Locomotivführer bei der Oberschlesischen Eisenbahn in Breslau, Andorff, Gendarmerie-Oberwachtmeister zu Glatz, Bandmann, Gerichtsscholz, Müllermeister und Bauergutsbesitzer zu Kniegnitz, Kreis Lüben, Bartsch, Hegemeister zu Briesnitz, Kreis Sagan, Berthelmann, Amtsvorsteher, Ortsrichter, Kreis- und Communallandtags-Abgeordneter zu Hochkirch, Kreis Görlitz, von Bieberstein, Postschaffner zu Neisse, Bläske, Telegraphenbote zu Görlitz, Eitner, Postschaffner zu Brieg, Ermel, Botenmeister bei dem Appellationsgerichte in Glogau, Fechner, Gerichtsbote und Executor in Parchwitz, Fischer, Postschaffner zu Bunzlau, Franke, Gerichtsscholz zu Girbigsdorf, Kr. Sprottau, Fraustadt, Erbscholtiseibesitzer in Kanigen, Kreis Nimptsch, Froehlich, berittener Gendarm zu Reichenbach, Gottschling, Fleischermeister und Ortsvorsteher zu Riemberg, Kreis Goldberg-Hainau, Hamann, Bauergutsbesitzer und Gerichtsscholz zu Ober-Wolmsdorf, Kreis Bolkenhain, Hein, Fußgendarm zu Deutsch-Piekar, Heinrich, Zugführer bei der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn zu Breslau, Henschel, Gärtnerstellenbesitzer und Gemeindevorsteher zu Klein-Rinnersdorf, Kreis Lüben, Herfort, Gefangenenwärter in Frankenstein, Heylandt, Locomotivführer bei der Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn zu Breslau, Hoffmann, Kreiskassendiener und Executor in Liegnitz, Jahn, Gerichtsschreiber in Rudelsdorf, Kreis Nimptsch, Ilgmann, Gemeindevorsteher zu Bärsdof, Kreis Waldenburg, Illgner, katholischer Lehrer zu Lowoschau, Kreis Rosenberg, Joachim, Auszügler zu Kreibau, Kreis Goldberg-Hainau, Jung, Zugführer bei der Oberschlesischen Eisenbahn zu Breslau, Karge, Freigutsbesitzer zu Royn, Kreis Liegnitz, Karsch, bisheriger Gerichtsscholz und Stellenbesitzer in Wirischau, Kreis Schweidnitz, Klauenflügel, Erbscholtiseibesitzer zu Wangten, Kreis Liegnitz, Köhler, Freigärtner und Gerichtsscholz zu Bohrau-Seifersdorf, Kreis Bolkenhain, Kunze, Gemeindevorsteher zu See, Kr. Rothenburg, Michel, Ortsrichter a. D. zu Penzig, Kreis Görlitz, Mischkowsky, Gendarmerie-Oberwachtmeister zu Winzig, Müller, Fischmeister zu Tschischdorf, Kreis Löwenberg, Modler, berittener Gendarm zu Kotzenau, Neumann, Bauergutsbesitzer und Gemeindevorsteher zu Brostau, Kreis Glogau, Rilke, berittener Gendarm zu Nimptsch, Ruschig, Erbscholtiseibesitzer in Pawellau, Kreis Trebnitz, Schäfer, Gemeindevorsteher und Kirchenältester zu Schiefer, Kreis Löwenberg, Schällmann, Zugführer bei der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn zu Liegnitz, Schaller, Scholtiseibesitzer zu Groß-Selten, Kreis Sagan, Schnalke, berittener Gendarm zu Oppersdorf, Scholz, Gefangenen-Ober-Aufseher in Bunzlau, Schreiber, berittener Gendarm zu Parchwitz, Sehr, erster Gerichtsdiener in Rybnik, Simon, Stationsaufseher bei der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn zu Neurode, Sochatzki, Bank-Kassendiener zu Breslau, Sommer, Bank-Kassendiener zu Gleiwitz, Spittel, Freirichtergutsbesitzer zu Melling, Kreis Habelschwerdt, Stamps, Kreisbote zu Görlitz, Strauß, berittener Gendarm zu Festenberg, Swirczek, ehemaliger Schulze in Bojanow, Kreis Ratibor, Teige, Gerichtsmann und Steuererheber zu Weichau, Kreis Freistadt, Teuber, Gemeindevorsteher und Hausbesitzer zu Pfarrwiedmuth Bögendorf, Kreis Schweidnitz, Thomanowski, Schulze und Ortserheber in Glowczytz, Kreis Lublinitz, Tschech, Gemeindevorsteher und Stellenbesitzer zu Groß-Silsterwitz, Kreis Schweidnitz, Tscheuschner, Freigärtner und Gemeindevorsteher zu Stadtvorwerk, Kreis Guhrau, Weiß, Botenmeister beim Kreis-Gericht in Rosenberg OS., Welzel, Appellationsgerichtsbote in Breslau, Wittig, Gerichtsschreiber und Steuererheber zu Seitendorf, Kreis Schönau, Woas, Locomotivführer bei der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn zu Breslau, Ziehlke, Zugführer bei der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn zu Breslau.

Außerdem hat Se. Majestät der König den Ober-Präsidenten Günther zu Posen zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädicate „Excellenz" ernannt.

Ferner hat Se. Majestät der König den Regierungs-Rath a. D. und Rittergutsbesitzer von Woyrsch zu Pilsnitz zum Geheimen Regierungs-Rath, den Bürgermeister Oertel zu Liegnitz zum Oberbügermeister, den Kreis-Steuereinnehmer Wernhardt in Militsch zum Rechnungsrath, den Kaufmann und Fabrikbesitzer Kunsemüller zu Breslau, den Fabrikbesitzer Hänschke zu Waldenburg, den Kaufmann Werther zu Breslau, den Kaufmann und Consul Molinari zu Breslau, den Gerichts-Assessor a. D. und Director der Breslauer Disconto-Bank Friedenthal, und den Fabrikbesitzer Treutler zu Neuhof, Kreis Liegnitz, zum Commerzien-Rath, sowie den Uhrenfabrikanten Becker zu Polsnitz, Kreis Waldenburg, zum Commissionsrath ernannt.

Se. Majestät der König hat die Geheimen Finanzräthe Scholz und Dr. Michelly zu Geheimen Ober-Finanzräthen; sowie den Gutsbesitzer Dr. Gustav Wilhelm Gerlich zu Sullnowo zum Landrathe des Kreises Schwetz ernannt; und dem Commerzien-Rath Oscar Henschel zu Cassel den Charakter als Geheimer Commerzien-Rath verliehen.

Der bisherige Stadt-Baurath Carl Samuel Leiter zu Königsberg i. Pr. ist zum Königlichen Wasserbau-Inspector ernannt und demselben die Wasserbau-Inspector-Stelle zu Zölp bei Saalfeld, Regierungsbezirks Königsberg, verliehen worden. — Bei der Haupt-Verwaltung der Staatsschulden ist der Kassen-Secretair Kirchner zum Buchhalter der Controle der Staatspapiere und der Diätarius Schadack zum Geheimen Secretair ernannt worden.

Dem Agenten Heinrich Rätke zu Berlin ist unter dem 16. September 1875 ein Patent auf ein durch gepreßte Luft betriebenes Signal für Eisenbahnen auf drei Jahre ertheilt worden. — Den Herren Walter Payton und Joseph Ellicot Holmes zu London ist unter dem 16. September 1875 ein Patent auf eine Schrämmaschine auf drei Jahre ertheilt worden.

(Reichsanz.)

[Se. Majestät der Kaiser] ist gestern Abend 10 Uhr von Liegnitz hierher zurückgekehrt. Ueber die Ab- und Rückreise liegen noch folgende telegraphische Mittheilungen vor. Beim Abschiede von Liegnitz hatte Se. Majestät noch das Cadettencorps von Wahlstatt kommen und auf dem Schloßhofe aufstellen lassen. Die bei der Abreise aufgestellte Ehrencompagnie war aus sämmtlichen Regimentern des 5. Armeecorps combinirt. — Die commandirenden Generale von Tümpling und von Kirchbach haben den schwarzen Adlerorden erhalten. General von Podbielski ist zum Chef des 5. Feldartillerie-Regiments ernannt. — Se. k. Hoheit der Erzherzog Albrecht von Oesterreich hat 4 Uhr 46 Minuten mit dem Herzog von Connaught die Rückreise nach Wien angetreten, wohin letzterer vom Kaiser von Oesterreich speciell eingeladen worden. Der König von Sachsen trat eine Viertelstunde später seine Rückreise an. — In Sagan fand seitens des herzoglichen Hauses und der Bevölkerung ein besonders glanzvoller Empfang des Kaisers statt. Letzterer verweilte über eine halbe Stunde und nahm dann noch Begrüßungen in Frankfurt a. O. entgegen.

D.R.-C. [Die italienische Reise des Kaisers.] Nach heute bei dem Hofmarschallamt eingetroffenen Anweisungen steht nunmehr fest, daß der Kaiser die Reise nach Italien unternimmt. Er wird dieselbe am 3. October früh von Baden-Baden aus antreten und nach den bis jetzt getroffenen Bestimmungen in directem Zuge sich nach Mailand begeben. Nach den getroffenen Bestimmungen wird ferner die Rückkehr sich bis zum 15. October hinausziehen. In Betreff derjenigen Personen, welche sich in Begleitung des Kaisers befinden, hören wir, daß der Reichskanzler Fürst Bismarck von dem König Victor Emanuel zwar zu dem Besuche an den italienischen Hof eingeladen ist, — das betreffende Schreiben hat der deutsche Gesandte Herr von Keudell selbst nach Varzin gebracht, — daß es jedoch noch sehr fraglich ist, ob der Reichskanzler derselben entsprechen wird; da die Befürchtung laut geworden ist, daß der frühere leidende Zustand des Fürsten Bismarck durch diese Reise leicht wieder hervorgerufen werden könnte. Es heißt, daß selbst die Aerzte es in Frage gestellt haben, ob der Reichskanzler an der Reise theilnehmen dürfe. Dagegen hören wir, daß außer dem Grafen Moltke und den Chefs des Militär- und Civilcabinets sich noch der Kriegsminister v. Kameke dem Gefolge des Kaisers anschließen wird.

Kassel, 17. Septbr. [Dementi.] Die „H. M. Z." erhält folgende Zuschrift des Oberpräsidenten v. Bodelschwingh: „Unter Bezugnahme auf die durch die heutige Morgenzeitung verbreitete Nachricht setze ich die Redaction davon in Kenntniß, daß ich weder mein Entlassungsgesuch zurückgenommen, noch ein auf dieses Gesuch bezügliches Schreiben Sr. Majestät des Kaisers erhalten habe."

Leipzig, 18. September. [Kreishauptmann v. Burgsdorff †.] Der Kreishauptmann zu Leipzig, Herr v. Burgsdorff, ist vorgestern in Carlsbad in Folge der Verletzungen, welche er durch einen Fall erlitten, verschieden. Er hatte denselben bei einem Spaziergange gethan und zunächst einen innern Bruch davongetragen, welcher eine Darmverschlingung veranlaßte. Seine Leiche wird nach Leipzig überführt.

München, 18. September. [Der Kaiser von Oesterreich] ist heute früh hier eingetroffen und im Palais des Prinzen Leopold, seines Schwiegersohnes, abgestiegen. Dem Vernehmen nach wird der Kaiser bis zum Dinstag hier verweilen.

München, 18. September. [Pfarrer Lukas.] Wie das „Vaterland" mittheilt, wurde Hr. Pfarrer Lucas von Dalking, der frühere Landtagsabgeordnete, wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt, Berufsehrenkränkung und groben Unfugs in die öffentliche Sitzung des k. Landesgerichts Neunburg v. W. verwiesen.

Oesterreich.

Wien, 18. September. [Die Kaiserin.] Nach den der „Wiener Zeitung" vom 16. und 17. d. aus Sassetot zugegangenen telegraphischen Meldungen hat die Kaisern vorgestern einige Stunden im Garten zugebracht. Eingenommenheit im Kopfe war noch vorhanden, der Puls jedoch nur zeitweise gehobener. Die Nacht verbrachte die Kaiserin in ruhigem Schlafe, jedoch war die Temperatur noch immer nicht bleibend normal.

Wien, 19. Septbr. [Der Aufstand in Bosnien.] Dem „Telegraphen-Correspondenz-Bureau" wird aus Knin (Dalmatien) vom heutigen Tage gemeldet, daß nach dort eingegangenen Nachrichten aus südslavischer Quelle die Insurgenten bei Tiscovac, in der Nähe von Grahowo an der montenegrinischen Grenze, ein türkisches Blockhaus angezündet haben und die Besatzung desselben entflohen ist. Von Seiten der Insurgenten werden außerdem Nachrichten über eine weitere Ausbreitung des Aufstandes im westlichen Bosnien verbreitet.

Pest, 18. September. [Das Abgeordnetenhaus] hat in einer heutigen Sitzung den Adreßentwurf nach der Fassung des Ausschusses mit großer Majorität unverändert angenommen. Gegen denselben stimmte nur die äußerste Linke.

Gratz, 18. September. [Der Congreß der Naturforscher] ist heute im Stadttheater unter zahlreicher Betheiligung von Fremden eröffnet worden.

Schweiz.

Bern, 15. Sept. [Das Cultus-Polizeigesetz. — Bischof Greith. — Aus dem National- und Ständerathe.] Der Große Rath des Cantons Bern hat heute das Cultus-Polizeigesetz auch in der zweiten Berathung mit überwältigender Mehrheit, mit 118 gegen nur 26 Stimmen, welche 19 Ultramontanen und 7 Orthodoxen und Conservativen angehörten, angenommen. Die Abstimmung erfolgte unter Namensaufruf. Daß die Regierung selbst einige Abänderungsanträge gestellt, glaube ich bereits mitgetheilt zu haben. Das Gesetz lautet jetzt:

„Art. 1. Wer in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise Angehörige einer Confession oder Religionsgenossenschaft zu Feindseligkeiten gegen Angehörige einer andern anreizt, wird mit Buße bis zu 1000 Fr. oder mit Gefängniß bis zu einem Jahr bestraft. Art. 2. Ein Geistlicher

oder anderer Religionsdiener, welcher in Ausübung oder bei Anlaß der Ausübung gottesdienstlicher oder seelsorgerischer Handlungen politische oder bürgerliche Angelegenheiten, Staatseinrichtungen oder Erlasse der Staatsbehörden in einer den öffentlichen Frieden oder die öffentliche Ordnung gefährdenden Weise zum Gegenstand einer Verkündigung oder Erörterung macht, wird mit Geldbuße bis zu 1000 Fr. oder mit Gefängniß bis zu einem Jahr bestraft. Art. 3. Geistlichen oder anderen Religionsdienern, welche nicht an einer staatlich anerkannten Kirchengemeinde angestellt sind, ist die Ausübung geistlicher Verrichtungen bei einer Religions-Genossenschaft und jede Wirksamkeit an der Schule (öffentliche und private) untersagt: 1) wenn der Betreffende einem staatlich verbotenen religiösen Orden angehört; 2) wenn er erwiesener Maßen sich öffentlich den Staatseinrichtungen und den Erlassen der Staatsbehörden widersetzt hat, auf so lange als diese Widersetzlichkeit fortdauert. Wer entgegen diesen Vorschriften geistliche Verrichtungen ausübt, wird mit Geldbuße bis zu 1000 Fr. oder mit Gefängniß bis zu einem Jahre bestraft. Art. 4. Zur Vornahme von Pontificalhandlungen (bischöflichen Jurisdictionsacten) im Cantonsgebiet von Seiten eines auswärtigen, staatlich nicht anerkannten kirchlichen Obern ist die Bewilligung des Regierungsrathes erforderlich. Diese Bewilligung ist nur auf Zeit und nur für bestimmte, speciell zu bezeichnende Handlungen zu ertheilen und darf an keinen Delegaten auf bernischem Cantonsgebiet übertragen werden. Wer ohne eine solche Bewilligung oder in Ueberschreitung der in derselben gesetzten Grenzen Pontificalhandlungen im Canton ausübt, wird mit Geldbuße bis zu 2000 Fr. oder mit Gefängniß bis zu zwei Jahren bestraft. Art. 5. Außerhalb von Kirchen, Kapellen, Bethäusern, Privatgebäuden, Sterbehäusern oder anderen geschlossenen Räumen dürfen keine öffentliche kirchliche Processionen oder sonstige kirchliche Ceremonien stattfinden. Vorbehalten bleiben: 1) der Feldgottesdienst gemäß den näheren Vorschriften der Militärgesetze und den Anordnungen der militärischen Obern; 2) die kirchliche Begräbnißfeier nach den hierüber aufzustellenden besonderen Bestimmungen; 3) religiöse Vorträge, Gebete und Gesänge, die keinen demonstrativen, staatsgefährlichen Charakter haben. Zuwiderhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 200 Francs oder mit Gefängniß bis zu 60 Tagen bestraft. Art. 6. Versammlungen oder Zusammenkünfte von Religionsgenossenschaften, bei denen die öffentliche Ordnung gestört oder der Sittlichkeit zuwider gehandelt wird, sei es von Theilnehmern oder dritten Personen, können von Polizei wegen aufgehoben werden. Die Fehlbaren werden mit Geldbuße bis zu 200 Fr. oder mit Gefängniß bis zu 60 Tagen bestraft." Art. 7 bestimmt, daß in allen durch dieses Gesetz bezeichneten Fällen erstinstanzlich der Gerichtspräsident als Polizeirichter urtheilt und von dessen Urtheilen die Weiterziehung an die Polizeikammer des Appellations- und Cassationshofes stattfindet. Das Gesetz tritt sofort nach seiner Annahme durch das Volk in Kraft, worauf dann die Aufhebung der Ausweisung der renitenten katholischen Geistlichen aus den jurassischen Amtsbezirken erfolgen wird. Selbstverständlich dürfen dieselben nur als Bürger und nicht als Geistliche zurückkehren. Erst wenn sie erklärt, den Staatsgesetzen sich fügen zu wollen, ist ihnen erlaubt, als solche wieder zu functioniren.

Die Regierung des Cantons St. Gallen hat dem Bischof Greith bedeutet, jede Einmischung in die confessionellen Verhältnisse anderer Cantone in Zukunft zu unterlassen. Bekanntlich hatte die Thurgauer Regierung wegen einer solchen Einmischung Klage erhoben. — Nationalrath und Ständerath beschäftigen sich seither mit dem Ausgleich noch zwischen ihnen obwaltender unwesentlicher Differenzen betreffend das Banknotengesetz, das Militärsteuergesetz und das Jagd- und Vogelschutzgesetz.

Frankreich.

⊙ **Paris,** 17. September. [Die Permanenz-Commission. — Herr Ducros. — Reden von Deputirten. — Orleanistisches. — Krankheit des kaiserlichen Prinzen. — Aus Marseille.] Die Permanenz-Commission hat gestern in friedlichem Gespräch über Dies und Jenes eine kleine halbe Stunde angenehm verlebt. Herr Buffet sagte nur guten Tag und verschwand. Herr Noël Parfait schlug den Collegen vor, die Arbeiten für den Bau des neuen Versammlungssaales zu besichtigen, aber auf die Bemerkung des Präsidenten, man müsse zwischen allerlei Gerüsten und Balken umhersteigen und viele Leitern hinauf- und hinabklimmen, verzichteten die Landesväter auf dies gefährliche Unternehmen. Es wäre Unrecht, meinte Herr Lepère, ihr Leben aufs Spiel zu setzen, um so mehr, da keine Ergänzungswahlen mehr stattfinden. Von politischen Dingen handelte die Commission nicht; man sprach weder von den Umtrieben der Bonapartisten, noch von dem Präfecten Ducros. Vielleicht glaubt die Commission, daß jede Debatte über diese aufregenden Gegenstände den Vice-Präsidenten des Conseils nur zu eigensinnigerem Widerspruch antreiben werde und daß, wenn man die Dinge ruhig gehen läßt, Herr Ducros doch über kurz oder lang wie ein mürber Apfel vom Baume fallen muß. In den politischen Kreisen bleibt Ducros der Held des Tages. Von seiner politischen Thätigkeit werden erbauliche Geschichten erzählt, die sich in den Journalen hinter allerlei mysteriösen Andeutungen verstecken, denn es wäre bedenklich, dem Günstling des ersten Ministers und dem Schützling der ultramontanen Partei, dem clericalsten unter den Präfecten allzu scharf zu Leibe zu gehen. Eine oder die andere dieser Geschichten sei doch dem Leser nicht vorenthalten. Ich will mich für die Einzelheiten nicht verbürgen, aber die Thatsachen werden als authentisch berichtet und bereitwillig aufgenommen. Hören Sie also. Zur Zeit des vielgepriesenen Septennats, als das Ministerium Chabaud-Latour die Zügel der Regierung führte, erschien eines Tages Herr Ducros, mit dem letzten Expreßzuge von Lyon angelangt, im Cabinet des Unterstaatssecretairs Cornelis de Witt, der wie man weiß, im Ministerium des Innern die erste Geige spielte. Herr Ducros war erregt. Er sagte zum Unterstaatssecretair: „Sie haben da einen schönen Polizeipräfecten!" — „Wie so? erwiderte Cornelis de Witt. Wir haben alle Ursache mit Herrn Renault im höchsten Grade zufrieden zu sein!" — „In der That! antwortete Ducros. Wie die Sachen hier stehen, weiß ich nicht. Aber haben Herrn Renault's Agenten in Lyon eine Spur der radicalen Verschwörung entdeckt? Hat er Sie von der Lyoner Conspiration in Kenntniß gesetzt? Wenn ich nicht meine eigene Polizei hätte . . ." Und hier legte Ducros dem Unterstaatssecretair, der seinen Augen nicht traute, ein ganzes Packet brandstifterischer Briefe unter die Augen, die zumeist von bekannten Häuptlingen der republikanischen Partei, Deputirten u. s. w., an Lyoner Radikale gerichtet waren. Cornelis de Witt las einige derselben durch und die Haare stiegen ihm zu Berge. „Aber, sagte er nach einer Weile, das sind nur Copien." — „Eines Tages, antwortete Ducros selbstbewußt, werde ich Ihnen die Originale liefern, und dann werden wir loszuschlagen haben." Damit ging er von dannen. Für den Unterstaatssecretär begann eine sorgenvolle Zeit. Es verging nicht eine Woche, ohne daß er von Lyon einen Beitrag zu jenem fatalen Packet erhielt, und die Polizei Ducros stieg immer höher in seiner Achtung. Aber eines schönen Morgens schickte ihm Ducros die Copie eines Briefes mit der Unterschrift Gambetta. Der Ex-Dictator setzte darin einem Lyoner Freunde die Verhältnisse der Partei auseinander. Er pries den Polizeipräfecten Renault und sagte, daß die Partei wünschen müsse, den Mann auf seinem Posten erhalten zu sehen; für sie sei er the right man in the right place, und das umsomehr, als Grund zu der Befürchtung vorhanden, nach seiner Abberufung werde der Präfect Ducros seine Stelle übernehmen. Die Radikalen würden alsdann auf ernste Schwierigkeiten stoßen. Nach der Lectüre dieses Schriftstückes verfiel Cornelis de Witt in tiefes Sinnen. Es fiel ihm plötzlich ein, daß der Generalsecretär der Lyoner Präfectur, Herr Desmaisons, in Paris anwesend war. Er ließ ihn in sein Cabinet bescheiden und sagte ihm etwa Folgendes: „Ihr Präfect hat eine vortreffliche Polizei; er schickt mir merkwürdige Berichte. Machen Sie ihm meine Empfehlung und bitten Sie ihn, mit dieser Sendung nicht fortzufahren. Ich kenne den Verfasser der Briefe. Sehen Sie her". Und Cornelis de Witt nahm das Actenbündel und zerriß die Briefe, und da diese Operation sein Blut erhitzte, fügte er etwas unparlamentarisch hinzu: „Ihr Herr Ducros ist ein Fälscher; er hat mich zum Narren halten wollen". Seit dieser Zeit hörte man nichts von der Lyoner Conspiration, bis der 25. Februar Frankreich mit einem neuen Ministerium beschenkt hatte. — Nicht alle Präfecten sehen, wie es scheint, mit Vergnügen, daß sich ein gesteigerter Verkehr zwischen den Deputirten und den Wählern bildet. Die „Debats" berichten, daß letzten Sonntag die Deputirten Warnier und Dauphinst bei einem landwirthschaftlichen Feste in Gneux (Marne-Departement) eine Ansprache halten wollten, daß ihnen aber vom Präfecten bedeutet wurde, jedem Redner, der an die Politik rühre, werde sofort das Wort entzogen werden. Desgleichen hat der Präfect des Loir-et-Cher dem Deputirten Bozérian unter ähnlichen Umständen den Mund geschlossen. In andern Departements läßt man die Redner gewähren. So melden heute die Blätter von einer Rede Cornelis de Witt's, der seine Mitbürger auffordert, Vertrauen in die Zukunft und in die Regierung Mac Mahon's zu setzen, und eine Rede des Bonapartisten Marchand, welcher die Wähler ermahnt, mit Zuversicht „die Augen auf den jungen brillanten Artillerieoffizier, die Hoffnung des Vaterlandes" zu richten. — Die Blätter polemisiren noch lebhaft über die „Evolution" der Prinzen von Orleans. Schwenken sich die Prinzen oder schwenken sie sich nicht? das ist die Frage. Ihr Organ, das „Journal de Paris" beobachtet Schweigen; die „France" hält ihre Mittheilung über die republikanische Erklärung des Grafen von Paris aufrecht; andere Blätter und besonders die Correspondenz „Tablettes d'un spectateur" bestreiten deren Richtigkeit entschieden. Von dem Duc d'Aumale insbesondere behauptet diese Correspondenz, daß er nichts thue, um seine Freunde zum Anschluß an die Republik zu bewegen. Er sei im Gegentheil damit beschäftigt, die Franche Comté für ganz persönliche monarchische Zwecke zu bearbeiten. — Die Imperialisten sind seit einiger Zeit um den Gesundheitszustand des jungen kaiserlichen Prinzen besorgt. Man behauptet, daß seine Sehkraft in bedenklicher Weise abnimmt und daß die Kaiserin einen berühmten deutschen Augenarzt zu Rathe gezogen hat. — Aus Marseille wird gemeldet, daß der Prozeß gegen die dortigen Radikalen, der sogenannte Haussuchungsprozeß, nächsten Mittwoch zur öffentlichen Verhandlung kommen wird.

Provinzial-Zeitung.

** **Breslau,** 20. Sept. [Abreise des Kaisers.] Das „Stadtblatt" meldet aus Liegnitz vom 18. September: Freitag, den 17. d. Mts., Abends 7 Uhr, hatte Se. Majestät der Kaiser, der Protector der preußischen Freimaurerlogen, die Gnade, den vorsitzenden Meister der hiesigen Loge mit vier Brüdern, sowie den vorsitzenden Meister der Loge in Jauer mit drei Brüdern, als Deputationen ihrer Bauhütten zu empfangen und sich eine Viertelstunde lang mit den Herren auf's Huldreichste zu unterhalten.

Auf heute Morgen 7½ Uhr war der Cantor an hiesiger St. Peter- und Paul-Kirche, Herr Dorn, mit seinen Sängern auf das Schloß befohlen. Herr Cantor Dorn hatte die große Genugthuung, daß Se. Majestät der Kaiser diese ihm dargebrachte Ovation mit größter Befriedigung entgegennahm. Namentlich fand das gewählte Programm, sowie dessen präcise Ausführung, die Allerhöchste Anerkennung. Herr Geh. Hofrath Schneider, ein gewiegter Kunstkenner, gab seinen Beifall Herrn Cantor Dorn in der persönlich liebenswürdigsten Weise kund.

Die Dispositionen betreffs des heutigen Manövers waren geändert worden, und es erfolgte die Reise Sr. Maj. dahin nicht über Jauer mit der Eisenbahn, sondern vermittelst Wagen heute früh gegen 8 Uhr. Das Manöver fand in der Nähe der Stadt statt, so daß der heftige Kanonendonner nicht allein sehr vernehmlich, sondern öfters so stark war, daß die Fenster hier zitterten. Das Commando des VI. Armeecorps führte heute der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin. Die Rückkehr der hohen Herrschaften erfolgte gegen 1 Uhr.

Die Abreise des Kaisers, berichtet der „Liegn. Anz." weiter, und der Königl. Prinzen erfolgte programmmäßig per Extrazug um 4 Uhr 30 Minuten. Von 4 Uhr ab hatten sich bereits auf dem abgesperrten Theil des Perrons die Spitzen der Civil- und Militärbehörden eingefunden, um dem verehrten kaiserlichen Herrn ein Lebewohl zuzurufen. Erschienen waren unter anderen der Oberpräsident der Provinz Schlesien, Graf Arnim, Regierungspräsident v. Zedlitz, Landrath Hoffmann-Scholtz, Bürgermeister Oertel, Stadtverordneten-Vorsteher Kittler, Generalfeldmarschall Steinmetz, das Offiziercorps des Königs-Grenadier-Regiments, sowie viele hohe Offiziere und Beamte. An der Eingangsthüre hatten sich wiederum eine große Anzahl Damen mit herrlichen Blumensträußen eingefunden. — Bald nach ¼5 Uhr erschienen Se. Majestät der König von Sachsen, Se. königl. Hoheit der Prinz Georg von Sachsen, der Erzherzog Albrecht von Oesterreich, sowie in kurzer Aufeinanderfolge die übrigen Prinzen des königl. Hauses, Generalfeldmarschall Graf Moltke, sowie ein großer Theil der fremdländischen Offiziere. Wenige Minuten vor halb 5 Uhr verkündete der enthusiastische Jubelruf der außerhalb versammelten Menge die Ankunft Sr. Majestät des Kaisers und des Kronprinzen. Als Se. Majestät den Perron betraten, überreichten ihm die versammelten Damen eine Anzahl der herrlichsten Blumensträuße, die Se. Majestät huldvollst anzunehmen geruhten und in den Salonwagen zu legen befahlen. Nachdem Allerhöchstderselbe die versammelten Anwesenden begrüßt, schritt er unter klingendem Spiel der Kapelle des Königs-Grenadier-Regiments die aufgestellte Ehrencompagnie entlang, sich dann in gnädigster Weise von den Offizieren des Regiments verabschiedend, nahm dann herzlichst Abschied von Sr. Majestät dem Könige von Sachsen, dem Prinzen Georg und dem Erzherzog Albrecht. Nachdem Se. Majestät hierauf noch in gnädigster Weise sich mit vielen der Anwesenden unterhalten und besonders sich noch von mehreren der Damen in freundlichster Weise verabschiedet hatte, bestieg er, gefolgt von Sr. K. K. Hoheit dem Kronprinzen, der die Uniform seiner schlesischen Dragoner trug, dem Prinzen Carl, den Prinzen Friedrich Carl und Albrecht den königl. Salonwagen. Unter tausendstimmigen begeisterten Hochrufen der Anwesenden setzte sich der kaiserliche Extrazug langsam in Bewegung; am Fenster des Salonwagens stand Se. Majestät, fort und fort in huldvollster Weise Abschied winkend, bis endlich die hehre Gestalt des greisen Monarchen den Blicken entschwand.

*** [Vorladung.] Wie die römische „Volkszeitung" schreibt, erhielt am 13. d. M. der Fürstbischof durch Vermittelung des Bezirksgerichts in Jauernig eine Vorladung des Berliner Gerichtshofes für kirchlich-politische Angelegenheiten für den 6. October. Der Vorladung war die Anklageschrift des Breslauer Oberbergraths und Oberbergamts-Justitiars Gedicke, der in diesem Processe die Stelle des Staatsanwalts vertritt, beigefügt.

+ [Unglücksfall mit tödtlichem Ausgange.] Auf der Matthiasstraße an der Ecke der Michaelisstraße kam am Sonnabend Vormittag der Kutscher des Fuhrwerksbesitzer Rieger mit einer zweispännigen Fuhre mit Ziegeln, als gerade die 9½ Jahr alte Tochter des Kohlenhändlers Plesch über den Fahrdamm hinweglief. Da dort der Weg bergab in die tiefer belegene Michaelisstraße einmündet, so war der Kutscher nicht im Stande den schwer beladenen Wagen im Rollen anzuhalten, und gerieth das bedauernswerthe Mädchen unter die Räder, die über den Oberkörper hinweggingen. Der Tod des Kindes erfolgte auf der Stelle, und wurde der kleine Leichnam alsbald in die Wohnung der Eltern geschafft, die von dem Tode ihres hoffnungsvollen Kindes noch keine Ahnung hatten. Der Schmerz derselben läßt sich kaum ermessen.

+ [Diebstahl.] Am Sonnabend, den 18. d. Mts. gab ein Doctor aus Riga bei seiner des Vormittags unternommenen Abreise in Wien 4 Gepäckstücke, und zwar eine Reisetasche und drei Koffer als Passagiergut auf, worüber dem Genannten ein Gepäckschein ausgestellt wurde. In Oderberg, wo der Reisende seine Gepäckstücke zu sehen bekam, wurde nichts Verdächtiges daran bemerkt. Bei seiner in Breslau Abends 9 Uhr 24 Min. erfolgten Ankunft wurde das Reisegepäck von zwei Dienstmännern in der Bahnhofs-Expedition in Empfang genommen und nach der Wohnung des Doctors geschafft. Als Letzterer nun des Nachts 11 Uhr die Reisetasche öffnete, vermißte er zu seinem Leidwesen eine braunlederne Brieftasche, auf deren Außenseite auf schwarzem Grunde der Name des Doctors gestickt ist. In derselben befanden sich ein 25 Rubelschein, drei 5 Rubelscheine, zwei 3 Rubelscheine und sechszehn 1 Rubelscheine, sowie ein Accreditiv auf 3000 Mark von den Banquiers Miram & Smolian in Riga ausgestellt, zahlbar bei den Bankhäusern Todesco in Carlsbad, Stametz in Wien, und noch bei zwei andereu, deren Namen nicht angegeben werden können, wovon jedoch der Eine in Berlin, der Andere in Frankfurt a. M. ansäßig ist. Von diesen 3000 Mark hatte der Doctor bereits 2000 Mark erhoben, so daß sich demnach der Betrag des Accreditivs noch auf 1000 Mark beläuft. Außerdem wird in der erwähnten Reisetasche noch ein Portemonnaie mit 3–4 Rubel Silbergeld, ein Paar grauwollene Strümpfe und ein Wäschestück vermißt. Für Ermittelung der Diebe und Herbeischaffung des gestohlenen Gutes wird eine Prämie von 100 Mark ausgesetzt.

*** [Das neueste Fremdenblatt] im klimatischen Molkenkurort Rožnau weist eine Parteienzahl von 875 (mit 1429 Personen) auf.

H. **Breslau,** 18. September. [Schlesischer Provinzial-Verband der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.] Im Saale des Café restaurant fand heute Nachmittag von 3 Uhr ab die erste General-Versammlung des Schlesischen Provinzial-Verbandes der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung statt. Der Vorsitzende des Vereines, Rector Dr. Carstädt-Breslau, eröffnete die Verhandlungen, indem er dem Schriftführer, Buchhändler Köbner, zunächst das Wort zur Verlesung des Protokolls der vorjährigen constituirenden Versammlung ertheilte, und sodann die Versammlung in warmen Worten begrüßte. Nachdem sich diese sodann mit der vom Ausschusse aufgestellten Tagesordnung einverstanden erklärt hatte, erstattete Dr. Carstädt zunächst den

Bericht über die Thätigkeit des Verbandes. Dieselbe hat sich, was das Gedeihen des Verbandes betrifft, besonders auf drei Punkte concentrirt: die Propaganda, die Vermittelung von Vorträgen und die Begründung und Verbreitung von Volksbibliotheken.

Der Propaganda bedarf der Verband sehr dringend, da der Verband zwar allerdings schon eine recht erfreuliche Zahl von Mitgliedern zählt, doch aber auch viel umfangreicherer Mittel bedarf, um das voll und ganz zu leisten, was er sich zum Ziele gesetzt, als ihm gegenwärtig zu Gebote stehen. In dieser Beziehung ist so manches recht Erfreuliche und zu den besten Hoffnungen Berechtigende im Laufe dieses Jahres geschehen. Auf dem diesjährigen Schlesischen Gewerbetage ist ein von Director Nöggerath gestellter Antrag angenommen worden, dahin gehend, daß den Gewerbevereinen Schlesiens der Beitritt zum Verbande empfohlen werden solle. Anmeldungen sind in Folge dessen noch nicht eingegangen. Auch die Genossenschaften Schlesiens sind zum Beitritt zum Verbande durch ein Circular aufgefordert und ihnen dieser durch den Verbands-Director Kaufmann Laßwitz warm empfohlen worden. Endlich ist auch an sämmtliche Turnvereine ein Circular erlassen worden, in welchem dieselben ersucht werden, sich dem Verbande anzuschließen. Der Vertreter des Schlesischen Turnkreises, Ober-Turnlehrer Rödelius hat den Vereinen den Beitritt dringend ans Herz gelegt. Sowohl infolge dieses Circulars, als auch des an die Genossenschaften gerichteten sind bereits eine Anzahl von Anmeldungen eingegangen.

Die Vermittelung von Vorträgen hat der Ausschuß als seine Hauptaufgabe betrachtet. Es ist ein Schreiben an eine größere Anzahl von Herren hier und in der Provinz gerichtet worden, von denen sich annehmen lassen dürfte, daß sie bereit sein werden, in einzelnen Vereinen Vorträge zu halten. Auch dieser Schritt hat ein recht erfreuliches Resultat gehabt. Eine nicht unerhebliche Zahl von Herren hat zusagende Antworten an den Vorsitzenden gerichtet.

Die Errichtung von Volksbibliotheken betreffend, berichtet der Vorsitzende, daß bis jetzt deren 4 zusammengestellt und ausgeliehen worden sind und zwar nach Landeck, Nicolai, Creutzburg und Antonienhütte. Eine fünfte Bibliothek ist in der Vorbereitung begriffen und kann demnächst vergeben werden. Außerdem sind vier Jugendbibliotheken zusammengestellt worden, von denen zwei nach Oels und Antonienhütte verliehen wurden, und zwei noch zu verleihen sind. Zum Besten der Errichtung von Volksbibliotheken wird Herr Dr. Wanjura in Antonienhütte ein Bändchen Gedichte, „Funken und Bilder", über deren Werth sich Emil Rittershaus in anerkennender Weise ausgesprochen, herausgeben. Der Berichterstatter bittet die Anwesenden dringend, dies Unternehmen nach besten Kräften zu unterstützen.

Im Anschluß an diesen Bericht des Vorsitzenden wird demnächst Herr Secretär Vollmer-Breslau, an Stelle eines ausgeschiedenen Mitgliedes, in den Ausschuß gewählt. — Der nächste Gegenstand der Tagesordnung war die

Rechnungslegung durch den Schatzmeister des Verbandes, Kaufmann Mugdan. Nach den Berichten desselben betrug die Einnahme 1588,50 Mrk., darunter an Beiträgen 1522,50 Mrk.; die Ausgabe belief sich auf 1276,76 M. und zwar an Ausgaben für Volks- und Jugendbibliotheken 313,67 Mrk., für Broschüren 117,50 Mrk.; für Musterstatuten für Bildungsvereine 61,50 Mrk., für Wanderlehrer 300 Mrk., 20 pCt. der Beiträge an die Centralkasse 304,50 M., für Drucksachen und Inserate 93,54 Mrk., für Porto ꝛc. 86,05 Mrk. Der Kassenbericht ergiebt somit einen Ueberschuß von 311,74 Mrk.

Auf Aufforderung des Herrn Dr. Basse-Brieg sprach die Versammlung, bevor zu dem nächsten Gegenstande der Tagesordnung übergegangen wurde, dem Ausschusse den Dank des Verbandes für seine Thätigkeit aus. Es folgte nunmehr der

Bericht über die General-Versammlung der Central-Gesellschaft in Göttingen. Derselbe wurde von Herrn Buchhändler Köbener erstattet, der Seitens des schlesischen Verbandes nach Göttingen deputirt war. Wir haben s. Z. eingehend über die Verhandlungen der Göttinger Versammlung berichtet und können deshalb hier auf ein näheres Eingehen auf das von dem Herrn Berichterstatter Mitgetheilten verzichten. Bezüglich der

Festsetzung des Voranschlags der Einnahmen und Ausgaben für das Rechnungsjahr 1875/76 wurden von dem Schatzmeister, Kaufmann Mugdan, die Einnahmen auf 2111,74 Mrk. und die Ausgaben, wie folgt, angenommen: Vertretung bei der General-Versammlung in Göttingen 100 Mrk., für Wander-Bibliotheken 450 Mrk., auf Drucksachen 150 Mrk., auf Portis 100 Mrk., auf Vorträge 600 Mrk., Beitrag an die Central-Kasse 360 Mrk., diverse Ausgaben 351,74 Mrk. Im Anschluß hieran beantragt Herr Köbener 200 Mark zur Anschaffung eines „Scioptikons", d. i. einer verbesserten Laterna majika, und der dazu erforderlichen Bilder auf dem Etat auszusetzen, der Apparat, der in Göttingen zur Ausstellung gelangte und von Herrn Köbener eingehend erläutert und warm empfohlen wurde, eignet sich in vorzüglicher Weise als Ersatz für das Mikroskop zur Veranschaulichung bei Vorträgen vor größeren Versammlungen. Dasselbe soll Seitens des Ausschusses angekauft und dann denjenigen Vereinen, die dies wünschen, gegen ein bestimmtes nicht zu hohes Leihgeld geliehen werden. Die Versammlung erklärte sich nach kurzer Discussion einstimmig für die Anschaffung und stellte den Leihpreis auf je 5 Mark, excl. Porto, fest.

Ein Antrag des Wanderlehrers, Herrn Keller,

> die Generalversammlung wolle beschließen, daß der Vorstand unseres Verbandes schleunigst die unentgeltliche und kostenfreie Uebermittelung des „Bildungsvereines" und des Jahresbericht ꝛc., ev. auf Kosten der Provinzial-Verbands-Kasse, an diejenigen Mitglieder bewirke, welche einen Jahresbeitrag von wenigstens 5 Mark zahlen und die Zusendung ꝛc. wünschen,

wird nach längerer und lebhafter Discussion angenommen. Ein demnächst auf der Tagesordnung stehender

Antrag des Herrn Jul. Keller, die Vereine zu verpflichten, jährlich einen Bericht über ihre Thätigkeit dem Vorstande einzureichen, wird nach kurzer Discussion angenommen. — Es folgte nunmehr ein Referat des Hrn. Dr. Basset-Brieg

Ueber Fortbildungsschulen. Referent begründet in längerer Ausführung nachstehende Thesen:

I. Die Fortbildungsschule als Pflegestätte der Volksbildung in Befestigung und Erweiterung der von der Volks- oder Elementarschule gewährten Kenntnisse für die aus letzterer entlassene, nicht in gehobene Volks-, in Fach- oder sonstige höhere Lehranstalten übertretende Jugend des Volkes, ist ein vollberechtigter Theil des vom Staate geordneten Unterrichtswesens und ist vom Unterrichtsgesetz einzureihen in das allgemeine Gefüge der staatlichen Schul- und Bildungspflege.

Zusatz 1. Für Stadt und Land, für Knaben und Mädchea, im An-

schluß an ein- und mehrklassige Volksschulen werden Fortbildungsschulen errichtet, beziehungsweise aus Stiftungen oder als Vereinsschulen übernommen.

Zusatz 2. Aufgabe und Ziel der Fortbildungsschulen ist: einerseits das in der Volksschule gewonnene Elementarwissen zu befestigen und zu ergänzen, andererseits mit der Richtung auf Erhöhung der Erwerbsfähigkeit und Gewerbstüchtigkeit der Zöglinge zu erweitern.

II. Der Besuch der Fortbildungsschulen unterliegt dem Lernzwang (ist „obligatorisch").

Zusatz 1. Nach Entlassung aus der Volksschule wird die Fortbildungsschulpflicht für Knaben auf drei, für Mädchen auf zwei Jahre festgesetzt.

Zusatz 2. Die Zahl der Unterrichtsstunden beträgt wöchentlich mindestens zwei, höchstens sechs.

Zusatz 3. Die Legung der Unterrichtsstunden in Bezug auf die Tageszeit und auf etwaiges Zusammen-Ordnen von etwa 2 Stunden erfolgt nach örtlichem und besonderem Ermessen und Bestimmen, die Sonntage sind nicht zu Lehrtagen zu verwenden.

Zusatz 4. Lehrpflicht (gegen Entschädigung) für Fortbildungsschulen ist jedem an Volks- oder Mittelschulen neu zu berufenden Lehrer aufzulegen.

III. Die Gemeinde übernimmt die Errichtung, Erhaltung und Verwaltung der Fortbildungsschule falls nicht ihr Unvermögen dazu erwiesen ist, und der Staat zur Zweckerfüllung einzutreten hat; bei erwiesen theilweiser Bedürftigkeit der Gemeinde gewährt der Staat einen Zuschuß bis zur Hälfte der Kosten.

Zusatz 1. Die Gemeinde erhebt kein Schulgeld für diejenige Schulstufe oder diejenigen Schulstunden, in welchen der auf Befestigung und Ergänzung des in der Volksschule gewonnenen Elementarwissens gerichtete Theil der Aufgabe erfüllt wird; ortsgesetzlicher Bestimmung bleibt es überlassen, ob für denjenigen Theil des Unterrichts bezahlt wird, durch welchen das Elementarwissen mit der Richtung auf Erhöhung der Erwerbsfähigkeit und Gewerbstüchtigkeit erweitert werden soll. (Erster Hauptsatz, zweiter Zusatz.)

Zusatz 2. Jede Lehrthätigkeit an der Fortbildungsschule wird nach vorherigem Uebereinkommen entschädigt; den Gemeinden steht das Recht zu, den an ihren Volks- und Mittelschulen zu berufenden Lehrern (2. II. 4) die berufungsurkundliche Pflicht aufzulegen, gegen mäßige, von der Gemeindebehörde festzusetzende Entschädigung von der Fortbildungsschule zu unterrichten.

Zusatz 3. Bei gänzlicher Unterhaltung der Fortbildungsschule durch die Gemeinde ist diese nur der staatlichen Oberaufsicht und der Beachtung der allgemeinen, für die Fortbildungsschulen erlassenen Bestimmungen unterworfen, sonst in der Feststellung der Schul-Ordnung und in der Schulverwaltung selbstständig und unabhängig. Auch bei theilweiser Kostentragung durch den Staat steht der Gemeinde für Schul-Ordnung und Schulverwaltung gleichberechtigte Mitwirkung zu, bei gänzlicher Erhaltung der Fortbildungsschule durch den Staat muß sie für beides gehört werden.

IV. Die allgemeinen Grundzüge für Einrichtung von Fortbildungsschulen werden vom Staate vorgeschrieben, den Gemeinden steht es frei, nach landschaftlichen und örtlichen Verhältnissen Abänderungen zu bewirken. Ausgang und Anhalt für jene künftigen Grundzüge ist in den mit dem Erlaß vom 17. Juni 1874 veröffentlichten gegeben.

Zusatz 1. Die Aufgabe der Befestigung sittlicher Tüchtigkeit, der Erhaltung und Ergänzung der Volksschulbildung steht voran und ist unter allen Umständen zuerst zu erfüllen.

Zusatz 2. Die Erhöhung der Erwerbsfähigkeit und Gewerbstüchtigkeit durch fachliche Unterweisungen ist nach den obwoltenden örtlichen Verhältnissen von Gewerbsthätigkeit, Verkehr ꝛc. verschieden zu bemessen und zu gliedern.

V. (Uebergangszustand.) Bis zur Einfügung der auf allgemeinem Lernzwang beruhenden Fortbildungsschule in die Bestimmungen des künftigen Unterrichtsgesetzes werden auf Grund der §§ 106 und 142 der deutschen Gewerbe-Ordnung von 1869 die Gemeindebehörden zu Errichtung von Fortbildungsschulen mit Lernzwang ermächtigt, und gewährt die Staatsbehörde in den von der Verordnung vom 17. Juni 1874 vorgesehenen Fällen Zuschuß und Beihilfe.

Zusatz. Die im Uebergange durch Ortsstatut zu errichtenden Fortbildungsschulen können sich nur auf Knaben beschränken und werden begründete Abänderungen ausgenommen nach den Grundzügen vom 17. Juni 1874 eingerichtet.

Ehe die Versammlung in die Discussion dieser Thesen eintrat, sprach sie auf Antrag des Herrn Rector Kotelmann dem Referenten ihren Dank für seinen anziehenden und anregenden Vortrag durch Erheben von den Plätzen aus.

In der demnächst folgenden Debatte sprach Wanderlehrer Keller sich dahin aus, daß es aus Mangel an Zeit unmöglich sein dürfte, die vorliegenden Thesen, sowie es erforderlich, eingehend zu erörtern. Es werde genügen, nachstehende Resolution anzunehmen:

„Die erste ordentliche Generalversammlung des ꝛc. spricht sich für die obligatorische Fortbildungsschule bis zum 18. Jahre für Knaben und Mädchen aus, und empfiehlt, bis zur deren gesetzlichen Einführung, allen den sich mit humanen und wissenschaftlichen Zwecken befassenden Vereinen, insbesondere den schlesischen, mit allen gebotenen Mitteln, namentlich auf Grund der §§ 106 und 142 der deutschen Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 schon jetzt für Errichtung, Erhaltung und zwangsweisen Besuch solcher Fortbildungsschulen thätig zu sein."

Herr Rector Kotelmann erklärt sich dagegen, sofort sich für die obligatorische Fortbildungsschule zu erklären, da keine gesetzlichen Zwangsmittel vorhanden seien, den Besuch der Schule zu erzwingen. Von Seiten der Herren Keller und Richter-Oels wird auf die bezügliche Bestimmung des Gesetzes vom 17. Juni 1874 hingewiesen. Der Referent spricht sein lebhaftes Bedauern aus, daß es die vorgerückte Zeit nicht gestatte, auf die vorgeschlagenen Thesen, die ein Wegweiser für die Zukunft sein sollen, näher einzugehen, dieselben würden nach seiner Meinung sehr wohl geeignet sein, für das nun doch einmal zu erlassende Unterrichtsgesetz, theoretische Anregung zu geben. Die Gegenresolution des Herrn Keller sei, bemerkt Referent, im Grunde nichts Anderes, als Approbation dessen, was bereits geschehen und erreicht sei.

Der Vorsitzende führt aus, daß ihm die Thesen des Referenten viel zu wichtig erscheinen, um dieselben durch die einfache Annahme der Keller'schen Resolution für immer zu beseitigen.

Nach weiterer Discussion beschließt die Versammlung auf des Herrn Hofferichter folgende Erklärung:

Die Versammlung tritt im Allgemeinen den Thesen des Referenten bei, beschließt deren weitere Berathung auf der nächsten Generalversammlung und nimmt die Keller'sche Resolution an.

Der letzte Gegenstand der Tagesordnung, Referat über Anlage und Benutzung von Bibliotheken, wird von der Tagesordnung abgesetzt und die Versammlung gegen ½8 Uhr geschlossen.

---

s. **Waldenburg**, 19. September. [Ernennung. — Hohe Durchreisende.] Se. Majestät der König hat den Kaufmann und Fabrikbesitzer Hänschke von hier zum Commerzienrath ernannt. Demselben wurde gestern in geeigneter Weise von dieser Auszeichnung Mittheilung gemacht. — Gestern Nachmittag 6¼ Uhr trafen der Erzherzog Albrecht von Oesterreich und der Herzog von Connaught nebst Gefolge, von Liegnitz kommend, mittelst Separattrain auf Bahnhof Altwasser ein. Der Betriebs-Director der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn, so wie noch andere Mitglieder des Directoriums begleiteten den Zug. In Altwasser wurden die Locomotiven gewechselt und das Gepäck umgeladen, während dieser Zeit bewegten sich die hohen Herrschaften auf dem Perron auf und ab und unterhielten sich mit den Herren vom Directorium, sowie mit einigen Persönlichkeiten aus dem anwesenden Publikum. Nach einem Aufenthalt von etwa einer Viertelstunde setzte sich der Zug in der Richtung nach Dittersbach wieder in Bewegung.

P. **Liebau**, 19. September. [Erzherzog Albrecht.] Gestern Abend 7 Uhr 30 Minuten langte Se. k. k. Hoheit der Erzherzog Albrecht mit dem Prinzen Arthur von England in Begleitung des preußischen Militär-Attachés Graf v. Finkenstein auf der Reise nach Wien mittelst Extrazugs hier an. Nach erfolgter Begrüßung der hohen Reisenden durch die Repräsentanten des Magistrats und der Stadtverordneten wurde im Königszimmer unseres Bahnhofes ein Souper mit Thee eingenommen. Dieses war durch das erzherzogliche Reisemarschallamt bereits einige Tage vorher beim Bahnhofsrestaurateur Herrn Rademann bestellt worden und hatte dieser wie immer so auch namentlich hier es verstanden, außer brillanter Ausstattung der Tafel durch vorzügliche Küche und Weine den guten Ruf seiner Grenzrestauration zu rechtfertigen. Höchst befriedigt setzten die Herrschaften um 8 Uhr 30 Minuten, begleitet von einem dreimaligen Hoch des zahlreich anwesenden Publikums mittelst Extrazuges der österreichischen Nordwestbahn ihre Reise nach Wien fort.

[**Notizen aus der Provinz.**] * **Görlitz.** Der „Anzeiger" meldet: Am 18. September Abends 7 Uhr 6 Minuten traf der König Albert von Sachsen mit dem Prinzen Georg und dem Herzog von Coimbra nebst Gefolge auf der Rückreise von Liegnitz nach Dresden auf dem hiesigen Bahnhofe wieder ein. Nach 9 Minuten langem Aufenthalte erfolgte die Weiterreise mittelst Extrazuges.

+ **Ottmachau.** Dem „Neiss. Sonntagbl." wird von hier geschrieben: Bei Begrüßung Sr. Maj. des Kaisers in Camenz war auch unser Krieger-Verein durch eine Deputation von acht reichstreuen Mitgliedern vertreten, und wird dieser Tag zu den denkwürdigsten eines Jeden zählen, ja, ihr Patriotismus hat sich auf's Neue gestärkt, gekräftigt. Es war ein erhebender Augenblick, als unser allverehrter Kaiser in den Bahnhof einfuhr, wo ihm von den aufgestellten Kriegervereinen, über 1000 Köpfe zählend, ein nicht endenwollendes Hurrah entgegen tönte, von den aufgestellten Musik-Corps wurde das „Heil Dir im Siegerkranz" intonirt. Als Se. Majestät ausgestiegen war, herrschte eine lautlose Stille; Se. Königl. Hoheit Prinz Albrecht begrüßte nun seinen erlauchten Oheim auf das Herzlichste. Nach der Begrüßung ging Se. Maj. die Front der Kriegervereine ab, wobei er sich bei Jedem um Dieses oder Jenes erkundigte, auch unsere Deputation hatte die hohe Ehre, daß Se. Maj. einige Worte an sie richtete. Er frug den Fahnenträger, welcher die Badensche Medaille von 1849 trug, bei welchem Regiment er gedient, worauf Er leutselig sagte: „Da haben wir unter einem Commando gestanden." Auf dem rechten Flügel der Deputation hatte sich ein Ritter des Eisernen Kreuzes von 1813 aufgestellt; als Se. Maj. an ihn herankam, frug Er in huldvollster Weise „Wie heißen Sie?" und bekam zur Antwort: „Ich hür a wink schwer". Folge dessen bekam der Führer der Deputation den Allerhöchsten Auftrag einige Fragen an den Veteranen zu richten; als Se. Majestät erfuhr, daß er schon 1806 Soldat gewesen, wo unser theures Vaterland so tief gedemüthigt war, wo Er als Kind mit Seiner erlauchten Mutter nach Memel fliehen mußte, war Se. Majestät sichtlich bewegt. Noch waren die Augen auf den weiter gehenden Monarchen gerichtet, da stand, wie aus der Erde geschossen, Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz vor der Deputation und frug „Woher sind Sie?" Als Er hörte „von Ottmachau", erinnerte Er sich lebhaft an die auf unserem Schloßthurme verlebten ernsten Stunden im Jahre 1866, wo gerade die Kriegserklärung an Oesterreich abging — nach einigen Fragen verabschiedete Er sich auf das huldvollste. — Als Se. Majestät die Front abgegangen war, stiegen die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften in die bereit stehenden Wagen, und es bewegte sich ein wahrer Triumphzug vom Bahnhof nach Camenz. Dort wurde durch Musik und Gesang treuem deutschen Sinne Ausdruck gegeben, es war ein wirklicher Kaisertag für alle. — Sowie die Ankunft, so war auch die Abfahrt Sr. Maj., eine unabsehbare Volksmenge hatte sich wiederum eingefunden, es war ein feierlicher Augenblick, als sich Se. Maj. von seinem Neffen Prinz Albrecht verabschiedete. Er küßte Ihn auf das herzlichste, worauf Ihm dieser unterthänigst die Hand küßte und jeder der Anwesenden hat sie ihm im Geiste mitgeküßt und unter nie endenwollendem Hurrah verließ er mit der scheidenden Sonne den Bahnhof.

Telegraphische Depeschen.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Paris, 18. Sept. Die Erzbischöfe von Rouen, Paris, Bourges, Sens und Rheims und 18 französische Bischöfe haben gemeinsam einen Hirtenbrief erlassen, in welchem sie die Gründung der freien Universität Paris anzeigen und um Beihilfe durch Subscription bitten. — Der Proceß des Comité central in Marseille wird am 28. d. beginnen.

Paris, 20. September. Die gestrige Versammlung der Vertreter der republikanischen Presse in Troyes beschloß eine Petition wegen der Aufhebung des Belagerungszustandes und der Vorlegung eines Preßgesetzes. Buffet wohnte dem Festdiner des landwirthschaftlichen Vereins in Dompierre bei und erwiderte den Toast auf Mac Mahon mit einer Rede, worin er den Marschallpräsidenten feierte; er hob hervor, das Ministerium bezwecke hauptsächlich, den Gesetzen den Gehorsam zu sichern und die conservativen Kräfte gegen revolutionäre und verfassungswidrige Tendenzen zu sammeln. Das Ministerium war fortwährend im besten Einvernhmen. Buffet forderte die Ordnungsmänner auf, sie sollten eine feste Scheidewand aufrichten gegen die subversiven und verderblichen Leidenschaften.

Moulins, 19. Septbr. Der Marschall-Präsident ist heute Früh 3 Uhr hier eingetroffen und wird Vormittags die Behörden empfangen. Der Marschall wird dann die landwirthschaftliche Versammlung in Souvigny besuchen und morgen den Manövern in Varennes beiwohnen.

Moulins, 19. Septbr. Bei dem heute Vormittag stattgehabten Empfange der Behörden durch den Marschall-Präsidenten richteten der Präsident des Generalraths und der Maire von Moulins Ansprachen in republikanischem Sinne an denselben, in welchen sie gleichzeitig ihren Sympathien für Mac Mahon Ausdruck gaben. Letzterer erwiederte hierauf, indem er zunächst für die seiner Person bezeugte Sympathie dankte und alsdann hinzufügte: „Was mich betrifft, so kenne ich nur eine einzige Politik, und das ist die der Liebe zum Vaterlande."

Madrid, 19. September. Nach hier eingegangenen officiellen Berichten hat die Brigade Casola am 17. d. 3500 Carlisten unter dem Befehle Gamundi's geschlagen; die letzteren verloren viele Todte und Verwundete. Die Stadt Tremp wurde während der Nacht durch Ueberrumpelung genommen. Den Carlisten gelang es, in die Berge zu entkommen.

Rom, 19. September. Dem päpstlichen Nuntius in Madrid, Simeoni, ist, wie die „Agenzia Stefani" erfährt, die Anweisung zugegangen, seinen Posten zu verlassen, wenn die Entschließungen des spanischen Ministeriums über das von ihm unter dem 14. d. an die spanischen Bischöfe erlassene Rundschreiben der Art sein sollten, daß durch dieselben die Würde des päpstlichen Stuhles beeinträchtigt würde. Anderenfalls wird Simeoni von der Gesandtschaft in Madrid erst in der ersten Hälfte des December zurücktreten und alsdann durch einen anderen Nuntius ersetzt werden.

Das nächste Consistorium soll wie nunmehr definitiv feststeht, am 23. d. M. abgehalten werden. In demselben sollen zunächst die in dem Consistorium vom 17. cr. ernannten Cardinäle unter den herkömmlichen Ceremonien eingeführt werden. Außerdem wird der Papst noch ungefähr 12 weitere Bischöfe ernennen.

Brüssel, 19. Septbr. Der internationale medizinische Congreß ist heute durch den König in Person mit einer Ansprache eröffnet worden. Zum Präsidenten wurde Vleminckx gewählt. Zu Ehren der zum Congreß eingetroffenen auswärtigen medizinischen Celebritäten sind mehrere Ehrenpräsidenten ernannt worden, darunter v. Langenbeck für Deutschland, Sigmund und Hebra für Oesterreich.

London, 18. September. Wie der „Times" aus Cattaro vom heutigen Tage gemeldet wird, hätten in der östlichen Herzegowina in der Nähe von Matsoc neuerdings Gefechte stattgefunden, welche einen für die türkischen Truppen ungünstigen Ausgang genommen hätten. Eine anderweitige Bestätigung der Nachricht liegt nicht vor.

Kopenhagen, 18. Sept. Die Nationalbank wird vom Montag, den 20. c. ab den Discont für Wechsel 5½—6 %, den Lombardzinsfuß auf 5½ % erhöhen.

Konstantinopel, 18. September. Nach hier aus der Herzegowina eingegangenen Nachrichten haben sich die drei Consuln von Rußland, England und Frankreich nach Gaschko begeben und gedenken dieselben am Montag in Stolatz einzutreffen. Die Insurgenten in dem Districte von Nevesinje haben den Vorstellungen der drei Consuln gegenüber eine versöhnliche Haltung angenommen, ihre weiteren Entschlüsse jedoch von dem Verhalten der Insurgenten in den Bergen von Gaschko abhängig gemacht. — Die Consuln Oesterreichs, Deutschlands und Italiens sind in Trebinje eingetroffen und werden demnächst nach Stolatz abreisen. — Nach einem dem Kriegsministerium zugegangenen Telegramm des Vali von Bosnien aus Mostar vom 13. d. sind die Insurgenten am 8. d. bei Visegrad von den türkischen Truppen angegriffen und in die Flucht geschlagen worden.

New-York, 18. Sept. Die Stadt Galveston ist in Folge eines seit gestern herrschenden Unwetters zum Theil unter Wasser gesetzt worden.

New-York, 17. September. Schatzsecretär Bristow hat weitere 5 Millionen Coupon-Obligationen der 1884er Bonds zur Rückzahlung einberufen; die Verzinsung derselben hört mit dem 17. December d. J. auf. — Die demokratische Convention von New-York hat sich, im Widerspruch mit den bezüglichen Beschlüssen der demokratischen Conventionen von Ohio und Pennsylvanien für die Wiederaufnahme der Baarzahlung und gegen eine Vermehrung des Papiergeldes, welche der Nation zur Unehre gereichen würde, ausgesprochen.

[**Keine Disconterhöhung.**] Die telegraphisch im Sonntag Morgenblatt gemeldete Notiz der Börsenzeitung über eine mögliche Disconterhöhung der preußischen Bank lautet: Der etwas knappe Geldstand der letzten Tage hatte an der Börse die Besorgniß erzeugt, daß in der nächsten Zeit eine Erhöhung des Disconts der preuß. Bank eintreten könnte. Wir vermögen dem gegenüber zu constatiren, daß bei der Bank selbst eine solche Maßregel zur Zeit noch nicht in Aussicht genommen ist.

Stettin, 17. Septbr. [Wochenbericht.] Im Waarenhandel haben wir in der verflossenen Woche einen befriedigenden Verkehr gehabt, bemerkenswerthe Umsätze fanden besonders in Petroleum, Schmalz und Heringen statt, der Abzug ist lebhafter geworden. Fettwaren. Für Baumöl bleibt die Stimmung günstig und ist fortwährend gute Nachfrage für das Binnenland vorherrschend, der Wochenversand betrug 750 Ctr., Malagaöl 49—50 M. tr. gefordert, Italienisches Oel 46—48 M. trans. gefordert, Speiseöl 64—70 M. transito nach Qualität gefordert, Baumwollensamenöl sehr fest, 38 M. gef. Palmöl behauptet, Lagos 36,50 M. gef., old Calabar 36 M. gef., Palmkernöl 38 M. gef., Cocusnußöl unverändert, Cochin 45—46 M. gef., Ceylon in Pipen 40,50 M. gef., in Oxhoften 41,50 M. gef. Talg fest und höher, Zufuhr 812 Ctr., russischer gelb Lichten- 47—48 M. gef., Seifen- fehlt und mit 49 M. zu notiren, Newyorker City 46,50 M. gef., Talgolein 35 M. gef., Schweineschmalz fand guten Begehr und ist in Amerika ¼ C. höher gegangen, die Preise waren hier schwankend, Wilcox 64—64,75 M. bez., 65 M. Br., September 63,50—64 M. bez., amerikanischer Speck wenig verändert, Wochenabzug 198 Ctr., Bestand 3749 Ctr., short clear 54—54,25 M. tr. bez., 54,25 bis 55 M. nach Qualität gef., long backs 57,50 M. tr. gef., Thran unverändert, brauner Robben- 34,50—35 M. versteuert pr. Ctr. gef., Berger Leber-, brauner 60 M. pr. Tonne gef., braun blanker 70—75 M. gef., blanker Medicinal- 78 M. gef., Schottischer 36—40 M. nach Qualität gefordert. Leinöl unverändert, englisches 29 M. gefordert. Petroleum. Die Preise in Amerika verfolgten eine steigende Richtung und gingen seit 8 Tagen um 1 C. höher, auch die diesseitigen Märkte haben inzwischen eine Besserung erfahren, was hier günstig influirte und einen lebhafteren Verkehr und gute Kauflust hervorrief. Der Abzug war sehr rege und wurden mit der Eisenbahn vom 8. bis 14. d. 7912 Faß verladen. Loco wurde mit 10,90—11,25 M. bez., 11,25 M. Br., September-October 10,65—10,80 M. bez., 10,90 M. Br., October-November 11 M. bez., 11,25 M. Br., November-December 11,50 M. bez. u. Gd., 11,75 M. Br., December-Januar 11,80 M. bez., 12 M. Br. Hering. Die Zufuhr von Schottland war in der verflossenen Woche belangreich und betrug 23,769 Tonnen, es beläuft sich mithin der Total-Import von Ostküsten-Hering bis heute auf 115,002 Tonnen gegen 92,806 To. in 1874, 96,958 To. in 1873, 69,248 To. in 1872, 59,771 To. in 1871, 30,493 To. in 1870, 59,397 To. in 1869, 61,484 Tonnen in 1868 bis zu gleichem Datum. Das Geschäft in Schotten hat in den Platzumsätzen einen ruhigeren Charakter angenommen, die Inhaber sind etwas nachgebender geworden, die Frage für den Consum war eine regelmäßige und der Abzug ist befriedigend gewesen. Crown und Fullbrand wurde mit 36—37 M. tr und beliebteste Marke mit 38,50 M. tr. bez. und ist dazu ferner käuflich, ungestempelter Vollhering 33—34 Mark tr. bezahlt, Ihlen Crownbrand 25,50—27 Mark tr. nach Qualität bez. und gef., Matties Crownbrand 23, 24—25 M. tr. bez., feinste Marke 25,50 M. tr. bez., do. ungestempelter 19—22 M. tr. nach Qualität gef. Von Norwegen hatten wir einen Import von 5054 Tonnen. Die Preise stellten sich etwas billiger und wurden die besseren Partien Fetthering fast sämmtlich vom Bord der Schiffe genommen, untergeordnete Qualitäten und Packungen waren dagegen schwer verkäuflich. Gehandelt wurde Kaufmanns mit 28—31,50 M., großmittel 23—25 M., mittel 21—22,50 M. transito. Sloehering 25,50 M. tr. gef., 2 Adler-Küsten- 21 M. gef. Mit der Eisenbahn wurden von allen Gattungen vom 8. bis 14. d. M. 10,781 Tonnen verladen, mithin beträgt der Total-Bahnabzug seit 1. Januar 138,361 Tonnen, gegen 142,576 Tonnen in 1874, und 157,734 Tonnen in 1873 in gleichem Zeitraum.

Nürnberg, 16. September. [Hopfenbericht.] Heute blieb die Marktzufuhr auf 200 Ballen beschränkt, welche bei Anwesenheit mehrerer Käufer zu 3—4 fl. höheren Coursen schnell vergriffen war. Das Geschäft war sehr animirt, und besonders gute Sorten wurden ebenfalls etliche Gulden höher bezahlt. Der heutige Markt hat eine große Zufuhr erhalten, welche im Laufe des Vormittags auf 1400 Ballen stieg. Bei Anwesenheit vieler Käufer begann das Geschäft frühzeitig mit ungeahnter Lebhaftigkeit, so daß schon vor 9 Uhr fast alle vorhandene Marktwaare bei einer Preissteigerung von 3—4 fl. geräumt war. Nach Räumung der Marktwaare blieben gute Sorten lebhaft begehrt, und wurden solche ebenfalls 3—4 fl. höher bezahlt. Man fand die Waare in Pflücke und Trocknung besser, namentlich sind gute Gebirgshopfen beliebt. In feinsten Sorten, welche im Moment entschieden fehlen, konnten nur etliche Abschlüsse und zwar für Hallertauer Prima 48—54 fl., do. Würtemberger 47—53 fl., Badische Mittelhopfen 35—40 fl., Elsässer, je nach Beschaffenheit, 28—40 fl., zu Stande kommen. Notirungen lauten: Marktwaare prima 30—35 fl., secunda 24—28 fl., tertia 20—23 fl., Hallertauer prima 48—54 fl., secunda 42—46 fl., Oberösterreicher 32—38 fl., Würtemberger prima 45—50 fl., Badische 36—40 fl., Aischgründer 35—39 fl., Gebirgshopfen 34—40 fl., Elsässer 30—42 fl., Altmärker 26—28 fl.

⁂ **Breslau**, 20. Sept., 9½ Uhr Vorm. Der Geschäftsverkehr am heutigen Markte war im Allgemeinen etwas lebhafter, bei stärkerem Angebot und unveränderten Preisen.

Weizen, für bessere Qualitäten mehr Kauflust, per 100 Kilogr. schlesischer alter 18,70 bis 20—22 Mark, alter gelber 18—19—21 Mark, neuer 16,00 bis 17,50 bis 18,75 Mark, neuer gelber 14,25—15,50—17,80 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen nur feine Qualitäten verkäuflich, pr. 100 Kilogr. 13,50 bis 15,50 bis 17,25 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Gerste, wenig verändert, per 100 Kilogr. 13,50—14,50 bis 15 Mark, weiße 16,00—17,00 Mark, neue 12,20—14,20—15,50 Mark.

Hafer gut behauptet, per 100 Kilogr. alter 14,80 bis 15,20—17,20 Mark, neuer 12,80—14,20—16,00 Mark, feinster über Notiz.

Mais niedriger, per 100 Kilogr. 13,30—13,60 Mark.

Erbsen gut verkäuflich, per 100 Kilogr. 16—17—19,50 Mark.

Bohnen weichend, per 100 Kilogr. 17—18—19,50 Mark.

Lupinen niedriger, per 100 Kilogr. gelbe 12,00—13,00 Mark, blaue 11,00—12,50 Mark.

Wicken wenig offerirt, per 100 Kilogr. 19—20—22 Mark.

Oelsaaten leicht verkäuflich.

Schlaglein stark angeboten.

Pro 100 Kilogramm netto in Mark und Pf.

Schlag-Leinsaat	27	20	25	50	24	—
Winterraps	27	50	26	50	25	25
Winterrübsen	27	—	25	75	25	—
Sommerrübsen	—	—	—	—	—	—
Leindotter	—	—	—	—	—	—

Rapskuchen gute Kauflust, pr. 50 Kilogr. 7,80—8,20 Mark.

Leinkuchen schwach offerirt, pr. 50 Kilogr. 11,50—11,70 Mark.

Kleesamen ohne Umsatz, rother pr. 50 Kilogr. 48—52—55 Mark, — weißer pr. 50 Kilogr. 54—57—68 Mark, hochfeiner über Notiz.

Thymothee ohne Umsatz, pr. 50 Kilogr. 26—28—29 Mark.

Mehl in ruhiger Haltung, pr. 100 Kilogramm Weizen fein 30,00—31,00 Mark, Roggen fein 27,00—28,00 Mark, Hausbacken 25,00—26,00 Mark, Roggen-Futtermehl 10,50—11,50 Mark, Weizenkleie 8,50—9 Mark.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

Septbr. 18. 19.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	334''',75	334''',00	333''',72
Luftwärme	+ 16°,3	+ 11°,0	+ 7°,1
Dunstdruck	2''',87	3''',39	3''',23
Dunstsättigung	36 pCt.	66 pCt.	87 pCt.
Wind	SO. 1	SO. 1	SW. 1
Wetter	heiter.	heiter.	heiter.
Wärme der Oder		7 Uhr Morgens + 11°,3.	

Breslau, 20. Sept. [Wasserstand.] O.-P. 4 M. 76 Cm. U.-P. — M. — Cm.

Berliner Börse vom 18. September 1875.

Wechsel-Course.

Amsterdam 100 Fl.	8 T.	3½	169,60 bz
do. do.	2 M.	3½	168,75 bz
Augsburg 100 Fl.	2 M.	4	— —
Frankf. a. M. 100 Fl.	2 M.	5	— —
Leipzig 100 Thlr.	8 T.	5	— —
London 1 Lst.	3 M.	2	20,27 bz
Paris 100 Frcs.	8 T.	4	80,80 bz
Petersburg 100 SR.	3 M.	4	275,70 bz
Warschau 100 SR.	8 T.	4	278,10 bz
Wien 100 Fl.	8 T.	4½	181,10 bz
do. do.	2 M.	4½	179,75 bz

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	— —
Staats-Anl. 4½%ige	4½	— —
do. consolid.	4½	105,75 bz
do. 4%ige	4	98,50 bz
Staats-Schuldscheine	3½	92,70 bz
Präm.-Anleihe v. 1855	3½	134,00 bz
Berliner Stadt-Oblig.	4½	102,00 bz
Pfandbr. Berliner	4½	101,30 bz
Pfandbr. Pommersche	3½	86,25 G
Pfandbr. Posensche	4	95,10 bzG
Pfandbr. Schlesische	3½	85,75 G
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	97,50 bz
Rentenbriefe Pommersche	4	97,70 bz
Rentenbriefe Posensche	4	97,00 G
Rentenbriefe Preussische	4	97,00 G
Rentenbriefe Westfäl. u. Rhein.	4	99,40 bzG
Rentenbriefe Sächsische	4	97,60 bz
Rentenbriefe Schlesische	4	97,00 G
Badische Präm.-Anl.	4	124,40 bz
Baierische 4% Anleihe	4	126,50 B
Cöln-Mind. Prämiensch	3½	111,90 bzG

Kurh. 40 Thlr.-Loose 272 00 bzG
Badische 35 Fl.-Loose 150,00 G
Braunschw. Präm.-Anleihe 83,50 bzG
Oldenburger Loose 137,50 bz

Louisd. — — d. —	Fremd. Bkn. 99,86 G
Ducaten 9,60 etbz	einl. i. Leip. 99,90 G
Sover 20,40 bzG	Oest. Bkn. 181,55 bz
Napoleons 16,22 bz	do. Silbrgld. — —
Imperials 16,70 B	do. ¼-Guld. — —
Dollars 4,17 G	Russ. Bkn. 278 80 bz

Hypotheken-Certificate.

Krupp'sche Partial Obl.	5	103,50 bz
Unkb. Pfb. d. Pr. Hyp.-B.	4½	100,60 bz
do. do.	5	101 bz
Deutsche Hyp.-Bk.-Pfb.	4½	95,75 bzG
Kündbr. Cent.-Bod.-Cr.	4½	100,10 G
Unkünd. do. (1872)	5	102,50 B
do. rückbz. à 110	5	108,60 G
do. do. do.	4½	100,30 G
Unk. H. d. Pr. Bd. Crd.-B.	5	104,75 bzG
do. III. Em. do.	5	101,50 bzG
Kündb. Hyp.-Schuld. do.	5	100,00 G
Hyp. Anth. Nord-G.-C.B.	5	101,50 bz
Pomm. Hypoth.-Briefe	5	105,90 G
Goth. Präm.-Pf. I. Em.	5	109,50 bz
do. do. II. Em.	5	106,90 bz
do. 5% Pf. rkzlbr. m. 110	5	104,00 bzG
do. 4½ do. do. m. 110	4½	98,60 bz
Meininger Präm.-Pfd.	4	105,00 B
Oest. Silberpfandbr.	5½	59,00 G
do. Hyp. Crd. Pfndbr.	5	63,00 B
Pfdb. d. Oest Bd.-Cr.-Ge.	5	90,00 G
Schles. Bodencr. Pfndbr.	5	101,10 G
do. do.	4½	95,60 G
Südd. Bod.-Cred.-Pfdb.	5	102,50 G
Wiener Silberpfandbr.	5½	59,50 G

Ausländische Fonds.

Oest. Silberrente	4⅕	67,00 bzG
do. Papierrente	4⅕	63,50 bz
do. 54er Präm.-Anl.	4	113,90 B
do. Lott.-Anl. v. 60	5	121,75 bz
do. Credit-Loose	—	364,00 etbzB
do. 64er Loose	—	312,00 bzB
Russ. Präm.-Anl. v. 64	5	204,50 bz
do. do. 1866	5	200,00 bz
do. Bod.-Cred.-Pfdb.	5	91,25 bz
Russ.-Pol. Schatz-Obl.	4	88 bzG
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	— —
Poln. Liquid.-Pfandbr.	4	71,10 bz
Amerik. rückz. p. 1881	6	— —
do. do. p. 1885	6	99,00 bzG
do. 5% Anleihe	5	100,10 G
Französische Rente	5	— —
Ital. neue 5% Anleihe	5	72,50 B
Ital. Tabak-Oblig.	6	100,40 bzG
Raab-Grazer 100 Thlr. L.	4	83,60 G
Rumänische Anleihe	8	105,50 G
Türkische Anleihe	5	35,00 bz
Ung. 5% St.-Eisenb.-Anl.	5	76 30 G

Schwedische 10 Thlr.-Loose 51 B
Finnische 10 Thlr.-Loose 42,60 G
Türken-Loose 90,80 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg-Märk. Serie II.	4½	99,60 G
do. III. v. St. 3½ g.	3½	85,75 G
do. do. VI.	4½	98,10 B
do. Hess. Nordbahn	5	103,50 G
Berlin-Görlitz	5	— —
do.	4½	95 bzG
do. Lit. C.	4½	97,00 B
Breslau-Freib. Litt. D.	4½	— —
do. do. E.	4½	— —
do. do. F.	4½	— —
do. do. G.	4½	95,25 G
do. do. H.	4½	95,25 G
do. do. J.	4½	— — K 93,00 B
Cöln-Minden III.	4	— —
do. do.	4½	99,40 bzB
do. IV.	4	93,50 bzG
do. V.	4	91,25 G
Halle-Sorau-Guben	5	92 G
Hannover-Altenbeken	4½	— —
Märkisch-Posener	5	102,50 B
N.-M. Staatsb. I. Ser.	4	96,50 G
do. do. II. Ser.	4	— —
do. do. Obl. I. u. II.	4	96,50 bzG
do. do. III. Ser.	4	94,75 G
Oberschles. A.	4	— —
do. B.	3½	— —
do. C.	4	— —
do. D.	4	— —
do. E.	3½	86,00 G
do. F.	4½	— —
do. G.	4½	99 G
do. H.	4½	102,50 B
do.	5	104,90 B
do. von 1873.	4	—
do. von 1874.	4½	98,25 bzG
do. Brieg-Neisse	4½	— —
do. Cosel-Oderb.	4	93,00 G
do. do.	5	104,25 G
do. Stargard-Posen	4	— —
do. do. II. Em.	4½	99,50 B
do. do. III. Em.	4½	99,50 B
do. Ndrschl. Zwgb.	3½	79,10 bzG
Ostpreuss. Südbahn	5	— —
Rechte-Oder-Ufer-B.	5	104,20 G
Schlesw. Eisenbahn	4½	99,75 bzG
Chemnitz-Komotau	5	56,25 B
Dux-Bodenbach	5	68,00 G
do. II. Emission	5	55,75 bzG
Prag-Dux	fr.	32 25 bzG
Gal. Carl-Ludw.-Bahn	5	90,00 bz
do. do. neue	5	87,75 bzG
Kaschau-Oderberg	5	69,00 bzG
Ung. Nordostbahn	5	63,10 bzG
Ung. Ostbahn	5	59,40 bzG
Lemberg-Czernowitz	5	76,50 G
do. do. II.	5	73,70 G
do. do. III.	5	64,75 G
Mährische Grenzbahn	5	63,40 G
Mähr.-Schl. Centralbahn	fr.	29,90 bzG
do. neue	fr.	33 G
Kronpr. Rudolph-Bahn	5	78,20 G
Oesterr.-Französische	3	325,00 bz
do. do. neue	3	315,25 G
do. südl. Staatsbahn	3	237,75 bz
do. neue	3	237,90 bz
do. Obligationen	5	82 20 bz
Warschau-Wien II.	5	99,90 bzG
do. III.	5	99 60 bzG
do. IV.	5	98,30 bz

Bank-Discont 5 pCt.
Lombard-Zinsfuss 6 pCt.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Divid. pro	1873	1874	Zf.	
Aachen-Mastricht	1½	1	4	25 bzG
Berg.-Märkische	3	3	4	79,80 bz
Berlin-Anhalt	16	8½	4	107 bz
do. Dresden	5	5	5	37 bzG
Berlin-Görlitz	3	0	4	40,75 bz
Berlin-Hamburg	10	12½	4	180 B
Berl. Nordbahn	5	0	fr.	1,20 bz
Berl.-Potsd.-Magd.	4	1½	4	68,50 bzG
Berlin-Stettin	10½	9 11/20	4	122,25 bz
Böhm. Westbahn	5	5	5	85,75 G
Breslau-Freib.	8	7½	4	79,50 B
do. neue	5	5	5	— —
Cöln-Minden	8 1/20	6 9/20	4	92,50 bzG
do. neue	5	5	5	101,10 bzG
Cuxhav. Eisenb.	6	6	6	— —
Dux-Bodenbach B	0	0	4	22 G
Gal. Carl-Ludw.-B.	8,67	8½	4	99,50-75 bz
Halle-Sorau-Gub.	0	0	4	11,75 bzG
Hannover-Altenb.	0	0	4	13 75 bz
Kaschau-Oderbrg.	5	5	5	54,10 bzG
Kronpr. Rudolphb.	5	5	5	57,70 bz
Ludwigsh.-Bexb.	9	9	4	175,10 bz
Märk.-Posener	0	0	4	22,75 bzG
Magdeb.-Halberst.	6	3	4	57 bzG
Magdeb.-Leipzig	14	14	4	212,75 bz
do. Lit. B.	4	4	4	91,20 bzG
Mainz-Ludwigsh.	9	6	4	99,50 bz
Niederschl.-Märk.	4	4	4	97,90 bz
Oberschl. A. C. D.	13⅗	12	3½	143,50 bzG
do. B.	13⅗	12	3½	134 bz
do. E.	—	—	3½	136,40 bzG
Oester.-Fr.-St.-B.	10	8	4	498-500 bz
Oest. Nordwestb.	5	5	5	263 G
Oester. südl. St.-B.	3	1½	4	188,50-91 bz
Ostpreuss. Südb.	0	0	4	39,50 bz
Rechte O.-U.-Bahn	6½	6½	4	103,50 bz
Reichenberg-Pard	4½	4½	4½	64 bz
Rheinische	9	8	4	110,50 bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	0	4	15 bzG
Rumän. Eisenbahn	5	4	4	29-75-50 bzG
Schweiz Westbahn	1⅗	0	4	9,25 G
Stargard-Posener	4½	4½	4½	101,50 G
Thüringer	7½	7½	4	114,75 bz
Warschau-Wien	11	10	4	240,25 G

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Berlin-Görlitzer	5	5	5	74 bzB
Berlin. Nordbahn	5	0	fr.	2 bzB
Breslau Warschau	0	0	5	30 B
Halle-Sorau-Gub.	0	0	5	24 bz
Hannover-Altenb.	0	0	5	29,25 bz
Kohlfurt-Falkenb.	5	2½	5	50,40 bzB
Märkisch-Posener	0	0	5	66 B
Magdeb.-Halberst.	3½	3½	3½	55,50 bzG
do. Lit. C.	5	5	5	81 bzG
Ostpr. Südbahn	0	0	5	83 bz
Pomm. Centralb.	0	0	fr.	1 B
Rechte O.-U.-Bahn	6½	6½	5	108,20 bz
Rum. (40% Einz.)	8	8	8	88,25 bz
Saal-Bahn	5	3½	5	31 bzG

Bank-Papiere.

Anglo Deutsche Bk.	0	0	4	42,50 bz
Allg. Deut. Hand.-G.	—	5	4	conv. 35 G
Berl. Bankverein	5½	4½	4	79,75 bzG
Berl. Kassen-Ver.	29	19⅕	4	248 G
Berl. Handels-Ges.	6½	7	4	112 bzG
do. Prod.-u. Hdls.-B.	3½	10½	4	85,50 G
Braunschw. Bank	9	7½	4	96,50 bzG
Bresl. Disc.-Bank	2½	4	4	69 bzG
do. Hand. u.-Entrp.	5	0	4	— —
Bresl. Maklerbank	0	0	4	— —
Bresl. Mkl.-Ver.-B.	5	4	4	— —
Bresl. Wechslerb.	8	3½	4	67,50 bz
Centralb. f. Ind. u. Hand.	4	4	4	71,50 bzG
Coburg. Cred.-Bk.	4	4½	4	70 et bzG
Danziger Priv.-Bk.	7½	6	4	117 B
Darmst. Creditbk.	10	10	4	127,25 bzG
Darmst. Zettelbk.	7 3/10	6½	4	97 B
Deutsche Bank	4	5	4	81,50 bzG
do. Reichsbank	—	—	fr.	154 bz
do. Hyp.-B. Berlin	5	7½	4	96,50 bzG
Deutsche Unionsb.	1	3	4	79,50 bzG
Disc.-Com.-A.	14	12	4	154,75 bz ult.
Genossensch.-Bk.	3	6	4	100,50 bG [155
do. junge	3	6	4	98,50 G [-5.25
Gwb. Schuster u. C.	0	0	4	56 bzG [bz
Goth. Grundcred. B.	8	9	4	114,50 bz
Hamb. Vereins-B.	10⅝	11½	4	119,75 bzB
Hannov. Bank	7⅗	6½	4	104,10 bzG
do. Disc.-Bk.	0	0	4	77,50 bz
Königsb. do.	0	5½	4	86,75 G
Lndw. B. Kwilecki	0	6½	4	72 G
Leip. Cred.-Anst.	9½	9½	4	135 bzG
Luxemburg. Bank	8½	9	4	108,50 bzG
Magdeburger do.	6 3/10	5½	4	— —
Meininger do.	5	4	4	85 bzG
Moldauer Lds.-Bk.	5	3	4	47,75 G
Nordd. Bank	10⅘	10	4	137 G
Nordd. Grundcr. B.	7¼	9½	4	107,50 bzG
Oberlausitzer Bk.	0	0	4	57,75 G
Oest. Cred.-Actien	5⅝	6⅞	4	382et-84 bz
Ostdeutsche Bank	4	6	4	78,50 G
Posner Prov.-Bank	7½	6	4	97,75 B
Preuss. Bank-Act.	20	12½	4½	167,25 bz
Pr.-Bod.-Cr.-Act. B.	0	8	4	100,75 bzG
Pr- Cent.-Bod.-Cr.	9½	9½	4	119,75 bzG
Sächs. B 60 % I. S.	12	10½	4	123,75 bz
Sächs. Cred.-Bank	0	5	4	84,25 G
Schl. Bank.-Ver.	6	6	4	94,50 bz
Schl. Vereinsbank	7	5	4	89,80 bzG
Thüringer Bank	8	6	4	84 bzG
Weimar. Bank	5	5½	4	78 bzG
Wiener Unionsb.	0	5	4	164 G

(In Liquidation.)

Berliner Bank	0	—	fr.	87,10 bzB
Berl. Lomb.-Bank	0	—	fr.	— —
Berl. Makler-Bank	0	—	fr.	— —
Berl. Prod.-Makl. B	12½	0	fr.	— —
Berl. Wechslerbk.	0	—	fr.	109,25 G
Br. Pr.-Wechsl.-B.	6	0	fr.	69 bz
Centralb. f. Genos.	0	—	fr.	78,25 bz
Hessische Bank	0	0	fr.	64 B
Nrdschl. Cassenv.	0	—	fr.	0,50 B
Pos. Pr.-Wechsl.-B	0	—	fr.	0,30 G
Pr. Credit-Anstalt	0	—	fr.	54 B
Prov.-Wechsl.-Bk.	0	—	fr.	— —
Schl. Centralbank	8	2	fr.	— —
Ver.-Bk. Quistorp	0	—	fr.	18 bzG

Industrie-Papiere.

Baugess. Plessner	0	0	fr.	— —
Berl-Eisenb.-Bd. A.	6½	7½	fr.	133,25 bzG
D. Eisenbahnb.-G.	0	0	4	15,75 G
do. Reichs- u. Co.-E.	8	4	4	73,40 G
Märk. Sch. Masch. G.	0	4	4	21,50 bz
Nordd. Papierfabr.	0	4	4	28 B
Westend, Com.-G.	0	—	fr.	12,75 B
Pr. Hyp. Vers-Act.	17⅗	18⅗	4	128,75 G
Schl. Feuervers.	18	17	4	620 B
Donnersmarkhütte	8	4	4	28,75 B
Dortm. Union	0	—	4	15,50 bzG
Königs- u. Laurah	20	10	4	93,50 bz
Lauchhammer	2	—	4	30 bzB
Marienhütte	6	7½	4	57 G
Minerva	0	—	fr.	— —
Moritzhütte	5	0	4	30 G
OSchl. Eisenwerk.	0	1	4	16,50 G
R[illegible]enhütte	2	0	4	6,75 B
Schl. Kohlenwerk.	1	—	4	27,50 G
Schles. Zinkh.-Act.	8	7	4	87,50 G
do. St.-Pr.-Act.	8	7	4½	93 B
Tarnowitz. Bergb.	16	8	4	70 bzG
Vorwärtshütte	7	1	4	20 B
Baltischer Lloyd	0	0	4	29 B
Bresl. Bierbrauer.	0	—	4	— —
Bresl. E.-Wagenb.	3½	6½	4	52,75 G
do. ver. Oelfabr.	8	5	4	52,50 G
Erdm- Spinnerei	7	4	4	33 bzB
Görlitz, Eisenb.-B.	0	—	4	39 G
Hoffm's Wag.-Fab.	5½	0	4	21 B
O.Schl. Eisenb.-B.	5	2	4	46 bz
Schles. Leinenind.	9	7½	4	86,30 bzG
S Act.-Br. (Scholtz)	0	—	fr.	31,60 G
do. Porzellan	7	0	4	31 G
Schl. Tuchfabrik-	0	—	4	— —
do. Wagenb.-Anst.	0	0	fr.	3 B [94G conv
Schl. Wollw.-Fabr.	0	—	4	29 G
Wilhelmshütte MA	10	4	4	78 B

Elberfeld, 18. September. Die Gesammt-Einnahmen der Bergisch-Märkischen Eisenbahn und der Ruhr-Sieg-Eisenbahn betrugen im Monat August 5,348,018 Mk. gegen 5,448,263 Mk. im Monat August des Vorjahres, mithin Mindereinnahme 100,245 Mk. Vom 1. Januar bis ultimo August d. J. betrugen die Einnahmen 40,971,559 Mk., gegen 37,824,474 Mk. in demselben Zeitraum des Vorjahres, mithin Mehreinnahme 3,147,085 Mark.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.
(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Frankfurt a. M., 18. Septbr., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schlußcourse.] Londoner Wechsel 203, 65. Pariser do. 80, 87. Wiener do. 181, 30. Böhmische Westbahn 173 Elisabethbahn 160½ Galizier 198¼. Franzosen*) 249, Lombarden*) 94¼. Nordwestbahn 131¾. Silberrente 66¾ Papierrente 63⅛, Russ. Bodencredit 91¼ Russen 1872 103½. Amerikaner 1882 100⅛. 1860er Loose 121⅞. 1864er Loose 311, 00. Creditactien*) 189⅞. Bankactien 835, 50. Darmstädter Bank 127⅛. Brüsseler Bank —. Berliner Bankverein 79, Frankfurter Bankverein —. do. Wechslerbank 74½. Oesterr.-deutsche Bank 79⅞. Meininger Bank 85. Hahn'sche Effectenb. —. Prov.-Disc.-Gesellschaft —. Continental —. Hess. Ludwigsbahn 99¾. Oberhessen 74. Raab-Grazer —. Ungar. Staatsloose 175, 40. do. Schatzanweisungen alte 97¼, do. Schatzanweis neue 96¼. do. Ostb.-Obl. II. 67⅛, Oregon Eisenb. —. Rockford do. —. Central-Pacific 87⅞. Reichs-Bank-Antheilscheine 154¾. — Köln-Mindener Loose —. — Privatdiscont — pCt. — Sehr fest. Creditactien und Lombarden beliebt.

Nach Schluß der Börse: Creditactien 190⅛, Franzosen 249⅜, Lombarden 94⅜.

*) per medio resp. per ultimo.

Hamburg, 18. Septbr., Nachmittags. [Schluß-Course.] Hamburger St.-Pr.-A. 119¾. Silberrente 67, Credit-Actien 190, Nordwestbahn —, 1860er Loose 121¾, Franzosen 623, Lombarden 235, Italien. Rente 72⅜, Vereins-Bank 119¾, Laurahütte 93⅛, Commerzbank 80, do. II. Em. —, Norddeutsche 136½, Provinzial-Disconto —, Anglo-deutsche 43¼, do. neue 65⅞, Dän. Landmbk. —, Dortmunder Union —, Wiener Unionbank —, 64er Russ. Pr.-A. —, 66er Russ. Pr.-A. —, Amerikaner de 1885 94½, Köln.-Mind. St.-A. 92⅜, Rhein. Eisenb. do. 110½, Bergisch-Märk. do. 79¾, Disconto 4¾ pCt. — Abgeschwächt.

Brasilianische Bank —, Internationale Bank 81¼.

Hamburg, 18. September, Nachmittags. [Getreidemarkt.] Weizen loco still, auf Termine flau. Roggen loco und auf Termine flau. Weizen pr. September 200 Br., 199 Gd., per October-November per 1000 Kilo 199½ Br., 198½ Gld. Roggen per September 151 Br., 150 Gd., pr. Octbr.-November pr. 1000 Kilo 151 Br., 150 Gd. Hafer flau. Gerste fest. Rüböl behauptet, loco 63½, per October 62¾, per Mai per 200 Pfd. 65¾. Spiritus still, per Septbr. 36½, per October-Novbr. 36½, per Novbr.-December 37½, per April-Mai per 100 Liter 100 pCt. 39½. — Kaffee steigend, Umsatz 8000 Sack. Petroleum behautet, Standard white loco 11, 10 Br., 10, 90 Gd., per Septbr. 10, 90 Gd., per Septbr.-Decbr. 11, 00 Gd. — Wetter: Schön.

Liverpool, 18. September, Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 8,000 Ballen. Unverändert. Tagesimport 3000 Ballen, davon 300 Ballen amerikanische.

Liverpool, 18. Sept., Nachmittags. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 8,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Ruhig, stetig. Schwimmende fest.

Middl. Orleans 7 5/16, middling amerikanische 6 15/16, fair Dhollerah 4¾, middling fair Dhollerah 4½, good middling Dhollerah 4¼, middl. Dhollerah 4, fair Bengal 4¼, fair Broach 5⅛, new fair Domra 4¾, good fair Domra 5⅛, fair Madras 4¾, fair Pernam 7 15/16. fair Smyrna 6¼, fair Egyptian 8.

Antwerpen, 18. Sept., Nachmittags 4 Uhr 30 M. [Getreidemarkt.] (Schluß-Bericht.) Weizen matt, dänischer 27¼. Roggen unverändert, Hafer behauptet. Gerste weichend.

Antwerpen, 18. September, Nachmittags 4 Uhr 30 Min. [Petroleum-Markt.] (Schluß-Bericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 27¾ bez. u. Br., per Septbr. 27½ bez., 27¾ Br., pr. October 27¾ bez., 28 Br., pr. November 27¾ bez. u. Br., per October-December 27¾ Br. — Ruhig.

Bremen, 18. Septbr. [Petroleum.] (Schlußbericht.) Standard white loco 11, 20, pr. October 11, 20, pr. November 11, 20, pr. December-Januar 11, 35. Ruhig, fest.

Die Verlobung meiner Tochter **Paula** mit dem Kaufmann Herrn **D. Fabian** aus Stolp beehren wir uns ergebenst anzuzeigen. [3124]
Breslau, den 19. September 1875.
H. Salomonsky und Frau.

Paula Salomonsky,
David Fabian,
Verlobte.

Durch die Geburt eines munteren Knaben wurden erfreut
Oswald Großer und Frau,
[3855] geb. Priem.
Brieg, 18. September 1875.

Für die vielen Beweise der Theilnahme, welche uns bei dem betroffenen namenlosen Unglück erwiesen worden, sagen wir hiermit unseren innigsten Dank. [2123]
Kattowitz.
Antonie Fuchs und Kinder.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.